Hiesbadener Caublatt.

Berlag Langgaffe 21 Contter-Delle gebffnet bem 8 Hhr morgens 148 7 Uhr abenba. wöchentlich

3 12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr morgens tos 8 Uhr abende, anfer Conniagt.

Angeigen- Breis für die Beile: 15 Big. für driliche Angeigen im "Arbeitsmarti" med "Kieiner Angeiger" in einheitlicher Sagbern: Wolfg. in baben abweichender Sagansführung, jewie für alle übrigen derfichen Angeigen; 99 Big. für alle ausdohrtigen Angeigen; 1 Ert. für derliche Reflamen; 2 Ert. für ausbohrtige Beflamen. Gange. kalbe, deituet und viertel Seitern, durchkaniend, nach deinderer Berechung. Bei wiederhalter Aufmahme unverändertes Angeigen in furgen Zwildenräumen entiprechender Ruchan. Bezugs-Breis für beise Ausgaben: 15 Big monatlich, M. 2.25 bierieljäbelich burch sen Terleg Langgaffe U., ohne Bringerlote. A. 2.30 vierreijährlim burch alle beurichen Bohanktalten, anbichtieklich Besethgeid. — Bezugs- Weitellungen nehmen außerbem entgagen: in Berbaben die Fweistleft. Gib-mandring II, lewde die Unsgehörfellen in allen Teilen der Edikt in Kebrich: die beriegen Ausgabeitellen und in den benachbarten Landouren und im Rheimgan die betreffenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend. Entg. bis 12 Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatts: Berlin W., Beisbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Luben 6202 u. 6203. Tagen und Blagen virb feine Gemach übernou mirtage: für bie Arongen-Ansg. bid 2 Uhr nadmirtagt.

Samstag, 19. Februar 1916.

Abend-Ausgabe.

nr. 84. . 64. Jahrgang.

Der vorderafiatifche Kriegsschauplat.

O Berlin, 18. Februar.

Die Besehung von Erzerum durch die Ruffen ist ein Ereignis, das militarifc vielleicht nicht sonderlich fattver wiegt, deffen politische Birfungen jedoch ins Ange gesaßt werden missen. Man hat dei uns bisher nur wenig von den Borgängen in Armenien vernom-men, man weiß jedoch, daß das Land von auf-Pforte hat sich offenbar gegen planmäßig vorbereitete Aufstands bewegungen zu wehren gehobt, und es mag dobei nicht inwer glimpflich zugegangen sein. Einzelheiten sind nicht bekannt geworden. Was die englischen Lügenberichte, die namentlich auf das unwiffende Amerika Eindrud gemacht zu baben scheinen, über diese Buftande mitteilten, muß als werblos gelten, solange für diese oft finnlosen Ubertreibungen nichts bürgt als die Darstellung gewissenloser Seber, die dem Schauplat der Ereignisse vermutlich niemals näher waren, als wir selber es sind. Indessen kann man evoll annehmen, daß die russische Wühlarbeit in Armenien Erfolge gehabt hat, und darum wird der Einzug der Russen in Erzernen nicht als gleichgülltig angesen lein gültig anzusehen fein. Das Bordringen des Großfürsten Nikolai in das armenische Hochland darf nun aber nicht als vereinzeltes Ereignis betrachtet werden, es hängt vielmehr mit dem ganzen Feldzugs-plane unferer Feinde in Borderaften zusam-men, und es ift offenbar darauf gerichtet, die Gewinne, die durch das verfehlte Unternehmen an den Dardanellen nicht zu erzielen maren, auf Umwegen doch zu erreichen. Die Festsehung ber Engländer und ber Frangojen in Galonifi, bas Bordringen ber Ruffen in Ammenien und in Rordperfien, die fich wiedenholenden Angriffe der Englander gegen die türkischen Truppen in Mejopotamien, der Berinch der Ruffen bom nordweitlichen Berfien ber eine Berbindung mit den Engkändern an der Frat-front berguftellen, dies alles bietet bas Bild eines umfaffenden Planes, der darum, weil er von feinem Gelingen weit entfernt ist, noch nicht als be-beutungslos beurteilt werden darf. Wenn die Feinde an Saloniki gleichsam kleben bleiben, wenn fie sich am Tigris mohr Niederlagen als Erfolge holen, so zieben sie doch Kräfte ab, und das fällt mit ins Gewicht. Wir dürfen das rubig fagen, weil die Ge-famtlage es durchaus rechtfertigt, mit unerichütterlichem Bertrauen auf das Ende zu bliden und die Bwischenglieder, die und von diesem Ende noch trennen, als unbermeidliches Zubehör zu der großen Aufgabe zu würdigen. Selbst wenn sich Gewinn und Berlust sür die Pforte nur ausgleichen, wäre auf diesem Kriegsschauplat, der ja niemals der entscheidende fein kann, ichon viel erreicht; aber der Gewinn überwiegt burchous, und die Bertreibung der Feinde von den Dardanellen wind mahriceinlich nicht einmal bon unseren Gegnern als aufgewogen durch die Einnahme von Erzerinn gelfen. Allerdings mag man in Betersburg bierüber anderer Meinung sein als in London, was den Russen ja nicht weiter zu verübeln wäre. Den an den Meerengen geschlagenen Groß-britannien können fie jest schadenfroh mit einem Siege kommen, der vom ruffischen Standvunfte aus mlichfeit darbietet, daß mit den Engländern nicht geteilt zu werden braucht. In Birlichfeit wird über das Schidfal Armeniens und auch Berfiens auf anderen Kriegsichanplaten entschieden werden, und gwar in Europa, aber 311nächst mögen sich die Russen begreiflicherweise in der Borftellung gesallen, daß fie behalten werden, was fie ichon erworben zu baben glauben, und das geht ichliehlich gegen den ewigen Riwalen England ebenlogut wie gegen die Pforte. Je weiter die Truppen des Grobfiiriten Ritolai in den anmenisch-berfischen Gebieten vorruden, defto ich willer wird ben Englandern gunnte werden muffen. Indeffen haben wir einsweilen und wohl noch auf lange hinaus nicht mit ben legten weltpolitischen Folgerungen aus ben febr wichtigen Borgangen in Bordenoffen gu fun, fonbern es bandelt sich um die unmittelbare Kriegslage. und da wollen wir anerkennen, daß es sich in der Tat nicht blog um einen Rebenichauplat bandelt. Um so dringender wird die Aufgabe fein, die Enticheibung bort gu fuchen, wo fie mit in unfere Sand gelegt ift, an unferen Grengen in Oft und Beft.

Der amtliche türfifche Bericht.

Der Berluft von Ergerum wirb noch verichwiegen.

W. T.-B. Konftantinopel, 19. Febr. (Richtamslich, Draft-cht.) Das Sauptquartier melbet: An ber Frakfrant bei Rateel. Amara Artilleries unb Bufanteriefeuer. 3m Abidmitt von Relabir wurden feinbliche Rrafte, bie auf bas rechte Ufer bes Tigris vorftogen wollten, nach breis gunbigem Rampfe geswungen, gu weichen und wurden bis in bie zweite Linie ihrer Berichangung verfolgt. Rach bem Rampfe mit einer feinblichen Estabron floh biefe unter Sinterfaffung von mehr als 30 Toten. In Berfien, fudweitlich Samaban, wurben die Ruffen, bie Abengaver anzugreifen versuchten, nach einem Wegenangriff unferer aus perfifchen Freiwilligen bestehenben Abteilungen verjagt. Gie erlitten beträchtliche Berlufte.

In ber Rautafnöfront nichts von Bebeutung. Un ben Darbanellen ichof ein feinblicher Rrenger und Torpeboboote aus ber Bobe por ben Mecrengen am 15. und 16. Februar einige Granaten ab. Gie gogen fich baun nach Erwiderung unferer Batterien gurud. Drei feindliche Bluggenge, bie bie Meerengen überflogen, murben burch unfer Bener pertrieben.

Der ruffifche Bericht jum Fall Erzerums.

W. T.-B. Betersburg, 10. Febr. (Richtomiffich.) Im amtliden ruffiden Bericht beißt es: Un ber Raufafusfront wurde festgestellt, dag wohrend bes Sturms auf ein Fort erfter Binie von Ergerum wir noch 29 Ranonen erbeuteten, und baf mir in der Gegend eines einzigen, im Norden gebegenen Ferts von Täfte, 20 Werft von Ergerum, 39 Offigiere und 1413 Asfarid gu Gefangenen machten. Unfere Truppen halten die Festung Erzerum befeht. Wir begannen mit der Sollung der Gesangenen und der Beute, die wir gemadt taben. Die Stobt Ergerum fiebt an verichiebenen Puntien in Flammen.

Der Saubtieil ber türfifchen Streitfrafte in Sicherheit?

Der Biberhall in'ber ruffifden Breffe.

Br. Studbelm, 19. Febr. (Gig. Drahtbericht. Benj. Din. Telegramm unferes Conderberichterfratters.) Während die Betereburger Telegraphenagentur im neutralen Ausland die Bofebung Ergerum & aufgubaufchen verfucht, legen andere rufffiche Stimmen bem Ereignis geringere Bebeutung bei. Der offigiofe "Regierungebote" fchreibt: Die Durfen tonnten bei ihrem Rudzug von ber Foftung fast alle leichteren Kanonen mitnehmen. Die Garnijon vermochte ebenfalls ihre Bauptiftarte gu retten, weil bie Feftung nicht belagect, fordern im Sturm genommen wurde. Der Abzug vollgog fich mit einer von ben Ruffen uneuwarteten Schnelligfeit. Der "Rufti Invalid" nennt bie Ginnahme ein unerwartetes Bunder. "Djen" bereitet auf große ruffifche Verlufte bor. Die Erffürmung einer folden ftarfen Jeftung fei ftets mit großen Berluften verbunden und überdies fampften die Solbaten tief im Schnee bei 25 Grad Ralte. Die Rurden barrten lange in ber Zeftung aus, baber fei es nicht angunehmen, daß die Ruffenheere ihren Giegestauf fortfeben fonnten. Innadft wate die Berangiehung von Berftartungen nofig. Die Beeretversidrhung aber fei bei bem fcmierigen Gefande äußerst geitraudend. Die "Börsengeitung" richtet Kommenfare an die englische Abresse und nennt den misischen Erfolg bie Rettung Agupten &. Der offenbare Bwed ift, Die Stimmung aufzubeffern. Jeboch versehlt die Rachricht ibren Apped. Die Mochricht wird in ben weitesten Kreifen mit Rube aufgenommen.

Der Urieg gegen England. Die neue englisch-frangofische Austands. anleihe.

Ein amerifanischer Bantier fucht vorerft Aufflärung in London-und Baris.

Reiterdam, 19. Gebr. (Benf. Bln.) "Central Rems" melben aus Rew Bort: Bie verlautet, fteben die Finang. Abgeordneten Englands und Frantreichs gurgeit wieder in Berbandlungen mit den mufigebenden Finangleuten der Rem Borker Bocfe, um eine zweite Anleibe, diesmal im Betrage von einer Milliarde Dollar, in den Bereinigten Staaten unterzubringen. In Finangfreifen glaubt man jedoch nicht, daß fich die Bereinigten Staaten unter den jetigen Umftanden gur Aufnahme einer fo boben Inleihe bereit finden werden. Borausfichtlich dürfte der Betrag der Anleihe, wenn eine solche überhaupt auftande kammt, bedeutend geringer ausfallen. Asguith will am 21. Februar eine 8-Milliarden-Anleihe

W. T.-B. London, 19. Febr. (Richtamtlich.) Der "Limes" zufolge erregt der Befuch des amerikanischen Bankiers und Bräfidenten der Federal Rejerbe Bank, Benjamin Strong, in London lebhaftes Interesse. Man glaubt, daß Strong gekommen ist, um das Kriegs-finanzspitem der Alliierten zu findieren. Strong hat ich einige Tage nach Paris begeben, von wo er nach London zurückfehren wird.

Gin fchtvedifcher Profeffor gu Gir Soldens Fragen.

Stockhalm, 19. Febr. (Zeng. Bln.) Der jehredbische Nationalolonoun Brofessor Caffel schreibt zu den zonn Fragen, die Sied Edward Holden an Dr. Helfferich gerichtet hat: "Diese Fragen tragen natürlich die Spuren eines geübten Bankmannes, aber auch in erstannenswertem Grape die eines oberflächlichen Lefers einer phantaflevenden Breife. Unverkeunder leuchtet dannis das Bestreben bervor, fich felbst, seinem Golf und der übrigen West die Kriegsloge

Englands und feiner Berbündeten in ein günstigeres Licht zu ftellen als die Wirflichkeit zeigt. Man follte wirflich meinen, bağ ein Land, das eine so furchtbare Zeit durchmacht, wie England jest, zumächt ein Bebürfnis haben mißte, der Wahrbeit jo nahe wie möglich zu femmen. Hat man in England gent jo inche lie möglich zu feminen. Hat man in England seit Kubepsundbruch einen einzigen ernsthaften Bersach genucht, objektib die Stärke von Deutschlands Widerstandskraft zu prüfen? Diese einzige Frage scheint nir schbend kusntalung der derzweiselten Lage des Gegners bezweckt, das der Kriedenskville, der sicherskich auf beiden Geiten satent ist, nicht zu der Waacht auwachsen kann, die er durch Rachdenken der Allgemeinheit über ein zweckloses Verbäuten verden kannten. zwedlojes Berbliten werben fomnie.

Bewaffnete Handelsschiffe.

Die neuefte Auffaffung der Bafbingioner Regierung laut Renter.

W. T.-B. Washington, 19. Febr. (Nichtamtlich. Benhatet eingetroffen. Neuter.) Eine hohe Autoritat des Staatsbepartements erflarte: Die Bereinigten Staaten merben anerfennen, daß die Entente noch dem Bolferrecht berechtigt ift, Sandelsichiffe für die Verteidigung zu bewaffnen. die Ententemante fich weigern, ben Boridilag, Die Handelsschiffe zu entwaffnen, anzunehmen, jo kann die amerikanische Regierung die Absicht der Mittelmächte, bewaffnete Sandelsichiffe zu torpedieren, nicht gutheißen. Das Staatsdepartement hat gu verstehen gegeben, es beabsichtige nicht felbst das Geset über die Bewoffnung von Sandelsiduffen abguändern, da dies nicht ohne die Zustimmung aller beteiligten Möchte geschehen könne. Aber es wende vielleicht die Instruktionen an die Sasenbehörden ab-ändern und Schiffen die Ausklarierung gestatten, die mit Kanonen eines Kalibers ausgestattet find, bas nur

gur Berteidigung geeignet ift. Lanfing erbat durch Bermittlung Beruftvrffs von Dentichland die Zusicherung, daß es seine Bolitif des Bersenkens von bewaffneten Handelsschiffen nicht auf folde Schiffe ausbehnen werbe, die Reifenbe iransportieren, felbit wenn diefe bewaffnet finb, jedoch feststeht, daß biefe Bewaffung lediglich ju Berteibi-

aungszweden gefdieht.

Lanfing über die lente deutsche "Lufitania": Formel.

Br. Hag, 19. Febr. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Reuter meldet aus Boshington: Lansing teilte Briand mit, daß die lette deutsche Formel zur Rege-lung des "Anfitania"-Konflifts für die Bereinigten Staaten nur insofern annehmbar sei, als die betreffende Begelung den speziellen Fall mit der "Lufitania"

Ausfuhrerlaubnis für die größeren englifchen Schiffe notwendig.

W. T.-B. Lenben, 19. Jehr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die "Gogette" zeigt an, daß vom 1. März ab keine briti-schen Schiffe über 5000 Tonnen ohne Erkandnis ausfahren

Die ironische Festitellung eines angesehenen englischen Blattes.

Die Rachahmung ber verhaften beutiden Ginrichtungen.

W. T.-B. Manchefter, 19. Febr. (Biddamflich. Drafilde-richt.) Der "Manchefter Guardian" schweibt in einem Leic-artifel: Wer würde jeht zugeben, daß man jeweiß wieder mit Deutsaffand zu tun haben wollte; aber wer möchte ernitlich auf die Douerhaftigfait diejes Beschluffes bauen, die deutschen Baven zu bohlottieren, wenn Europa wieder in das alte Oleis des Friedens zurückelehrt ist? Gerude jeht macht der Anseg die benticken Ernnbfate ebensjo populär wie Deubichtund verhaßt. Wir follen die deutiche Dissiplin. bie beutsche Geringschätzung personlicher Freiheit, ben boutichen Militarismus und jeht auch den deutschen Schubzoll annehmen, mir um zu beweifen, bag wir alles Deutsche haffen und um the Aberlegenheit des beifischen Geoffes zu veraufebruiffichen.

Die Cage im Westen.

Belgiens Beitritt jum Londoner Bertrag bevorstehend.

Benf, 19. Febr. (Benf. Bin.) Der "Corriere bella Gera" will aus London erfahren haben, baf ber Bierverbanb bei ber belgifden Reglerung in Le Saure Schritte unternommen babe, um ben Beitritt Belgiens jum 2onboner Baft über ben Friebensichluft gu ermirten. Ronig Albert babe bei ber Unmefenheit Lord Gurgons in Le Sabre bereits fein Ginverftanbnis erffart, bie Berfunbigung bes Beitritte merbe bemnachft erfolgen.

Das große Beifpiel - Deutschland.

Mahnenbe und warnenbe frangofifde Stimmen.

Wir haben uns baran gewöhnt, daß die feindliche Breife ihrer Regierung und ihren Bölfem Dentichland als unerreichtes Beifpiel hinstellen nurg, und gewahe beschalb in ohnmächtiger But bei anderer Gelegenheit seine

Größe zu verunglimpfen ficht. Jeht febreibt hervé wieder : Seit einigen Togen ift Die gange Muliertenin ber "Bictoire" Presse voll von Artiseln über die den tichen Fläne. Jeder fragt sich: Was sangen sie wohl an? Welche Aberraschung haben sie diesesmal vor? Denn es ist bemerkenswert, das seut Anfang bes Krieges fie es find, die und in Bewegung seben, ite, die alle Initiande haben, fie, welche die Proben alles augreifenden Rutes ablegen. — Um gleichen Tage gesticht Bichon im Leitarifel bes "Betit Journal": Gine ber fiberlegenheiten Deusschlands in diesem Kriege ist die Tatsache, daß es es nicht mer verstand, ihn in den keinsten Einzelheiten vorzubereiten und von vornherein die größte Anstrengung zum Siege zu machen, sondern daß es auch vom Tage der Kriegserflärung ab unakäffig mit allen Kräften und allen Gedankengangen weiter baran gearbeitet bat, mit feinen Foinden focig zu werden. Deutschland arbeitet. Ich bin welt davon entfernt, alle seine Maznahmen als vorbildlich gu begeichnen. Aber fein Bringip ist gut und fein Beifpiel heilbringend. — Comnere-Morel erhebt in ber Dunnapite" warmend feine Stinane: Ungeachtet all beffen, was sie beweits seit Jahressvist gedon, sahren die Bentrai-mächte fort, Höchsteistungen zu vollbringen, um ihre land-wirtschaftliche Produktion zu beben. Wir wissen aus dem twenigen, was wir den deutschen Zeitungen entnehmen twenigen, was wir den dentschen Zeitungen entrehmen können, wie alle Majnahuren, deren Awed es ist, aus der deutschen Erde die Nahvung für das heer und die Bürgerschaft zu ziehen, en ergisch und exfolggefrönt sind. Und wir dedamern war, seistellen zu nüssen, das wir auf diesem wie auf so vielen anderen Gebieben, leider nur recht schied, und langsam das Bespiel der anderen nachahmen können. — Effnen wir die Augent Um Gottes willen lautet ichteislich ein Warruis des "Radical". Alles am gleichen Lage! Teutschland arbeitet Tag für Tag, den gewaltigen Zeilverein vorzubereiten, arbeitet, die Versierung seiner Kanäle und schiffbaren Flüsse zu verwirklichen. Bas aber tun wir? Wer gibt den zentralen Anstof? Wenn eine Frage tun wir? Wer gibt den zentraken Anftog? Wenn eine Frage lich erhebt, von beren Löfung die wirtschaftliche Unabhängigleit des Vierverbandes abhängt, n.er versucht die Lösung Wo ift das Schlitvertumen, wo die Guennie und wo die Tet. Dies sind die deutsichen Stimmen der Niederlage. Wir ver zeichnen fie ohne Stumen: Ms das zu empartende Eingftundnis unfever durch Siege und Ausboner zweifelhaft getvordenen Aberlegenheit. Wir vernehmen sie ohne Aberschwang: benn ber Weg, bis baft ber vielkopfige Gegner bie vällige Ohnmacht seiner Rachegelüste einsieht, ist vielleicht

Abenb-Mindgabe. Grftes Blatt.

Regierung und Kontrollrecht in Frankreich.

W. T.-B. Buris, 19. Febr. (Nückenntlich.) Die gestrige Tagesordnung in der französischen Kammer fah die Berahung eines Antrogs Abel Ferry vor, durch den die Regierung aufgesordert wird, der Austlitung ihres Konstrollrechtes gegenider allen modifisierten nationalen Kräften Achtung zu venschaffen. Zu Beginn der Sitzung erflärte Briand, daß er sich einer sofortigen Diskufivon widerfeize. Der Ministerprösischen seine aber auseinander, daß die Regierung bes Kontrollrecht in normaler Weise aussibe.

War es ein Zufall?

Rardinal Merciers Aufenthalt in Rom.

Die "Köln, Bolfsztg." beingt einen Artifel gegen Kandinal Mercier, in dem die Frage getellt wird: "La ar es ein Jufall, daß Mercier in Kom mit Briand zusammengetroffen ist und neit ühm eine längere Unterredung hade, denn der Junispmach vom Giffelturm verbrotiete, Wereier habe Briand Betveife für die deutschen Schandiaten in Belgien gegeben?" Das rheinische Zentrumsblatt bringt dann einen Einszug aus einem Hitzendriefe des Kardinals vom 21. Sept. 1915, der am Sonntag dannst, dem Sonntag von dem Richarlsfeite, von den Kanzeln aller Pfarrfirchen und der diffentieben Kapellen der Diögese dei allen hallgen Messen

rockesen worden ist In dieser Kundgebung beist es u. a.:
"Der erste Kamps zwischen dem Guten und dem Bösen halte den Himmel zum Schauplaß. . . Des Drama zwischen Auziser und St. Wickers erneuert sich unaufdörlich im Laufe der Zeiten, netine Brüden. In unserer Seele und in der Gesellschaft, in jedem Zeitofter der Geschichte sind das Heer des Bösen und das Heer des Gesellschaft, in jedem Zeitom und die Woskspiel, die Ungerechtigkeit und das Kecht, das Krobrechen und die Unsekald streiten sich um den Endriumph, die zu jenem Tage, da die beiden Stöde, die der Lebe und des Halten Ausgen Gott, endgüllig gebildet werden nach dem leisten Urteilssprinche des höchsten Kicketes: Kommet ihr Gesegenten meines Balers, nehmet das Reich, in Besis, das euch den Anbeginn der West dereitet ist. . . Weichet den mie, ihr Verstucken, in das ewige Feuer, das dem Teusel und seinen Engeln bereitet ist. . . Gedon seit Jahren pflegt ihr auf

Bitten des Papies Sas XIII. zusammen nach der hi. Resse diese Anrusium auszusprechen: Und du Fürst der himmischen Herbäuren, wir bisten dich, iktürze den Satan und die anderen bösen Geistar, welche zur Serführung der Geelen die Welt durchziehen, in die Hölle. Vielkeicht hat die Gewohnheit hier und da aus diesem Gebete, weiches aufmerksam und dautlich gesprochen werden sollte, eine mehr oder weniger derwirzte vormfarfe gemacht; von seht an werdet ihr darauf halten, es alwechselnd mit dem Priester langfam und bestännut für die Besteildigung des Rechtes des Baterlandes

Bor einem Johre zittenlet ihr, zitterien wir für unsere Unabhängigkeit: der Augreüfer habte für sich die Mack, die Zaht und geschicht ausgelligelte Mäne; mengklich gesprochen kommen wur für alles fürchten, und es kommt mir in die Grinnerung, das wir am 8. September 1914 dan der Böde des Heinnerung, das wir am 8. September 1914 dan der Böde des Heinigkuns Unserer keiden Fram den der Wacht in Marfeille, wo drei französische Kardinäle und wir selbst unsere Länder dem mütterlichen Schatze der allerbeitigten Jungfrau Waria geweist hatten, unsere Vicke der nicht oden Behmut gegen die Ebenen des Nochuns richteten und nott dem Pfalanisten uns sogten: Sie haben die Kriepizaug und ihre Reiterei, aber wir, start durch unser Necht, wir werden standlasst auf den Germ unsern Gott vertrauen. Und von desem Tage an, wenn ich mich nicht täusiche, mehre lieben Brüden, an 8. Sept. 1914, dem Keste Wariä Gedunk, dabiert unser erst er Sieges der ich i von der glorreichen, aber noch gebeinnts vollem Schlächt an der Raun e, da der Angriss aufhörte und der Kückzug begann, welchen zu der ha der Angriss aufhörte und der Kückzug begann, welchen zu der heiche Kram denn Kolenfranze und der Vermitstung und den Erzengel Wichzel ausselehen.

Die "Röln, Bolfdato," bemerft au biefem Briefe Gegenüber diesen Dingen nuch es ersaubt sein, zu fragen Bar's Zufall, das der Verfasser diesen Erlah nicht den zu frindigen deutschen Behörden den geschlichen Bestimmunger neunst vorher vorgelogt bat? Bar's Zufall, daß in diesem Hirtenbriefe der Kompf zwischen bem Guten und Bofen zwischen den Engeln und den Teufeln in so nabe, unleugbare Bezielburgen zu den beneitigen militärsichen Känmpfen zwischen Deutschland und some Gegner gebracht wurde? War's Justall bas das allgemeine, von Bapft Leo angeordnete Gebet, in dem von dem Stunge bes Salans und der anderen böten Geifter die Rede ist, in dieser Wake in dem Hirtenbrief herangezogen wurde? War's Bufall, daß des Pfalmissen Wort von jenen, die ihr Krionszeug und ihre Noiterei haben, während die anderen stark find durch ihr Nedzt und auf den Heren vertraven, in bemielben San arwähnt werben, in welchem von ber Marneldslacht die Robe ist? War's Zufall, bas die Beröffentlichung dieses Hirtenbrieses, welcher die Stimmung des belgischen Bolles zum Biberstand reigen konnte, mit der großen allgameinen Offensibe im Weiten zusammentraf?

Rardinal Mercier in Abschiedsandienz beim Pavit.

W. T.-B. Berlin, 19. Febr. (Richamiltich, Drahibericht.) Laut "Secolo" wird Karbinal Mercier heuse vom Papit in Whichisdravienz emplangen und am 20. d. M. die Rückreise antreten.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Die Sinschliefung von Duraggo.

Berlin, 19. Febr. (Beni. Bln.) Bur Einschließung ber Bucht von Duragzo beist es in Berliner Blätter: Runmehr ift die gange Bucht von Duragzo von Lab Bali im Rorden bis Kab Laghi im Süden durch die öfterreichisch-ungarischen Truppen und ihrer albanischen Gesolgschaft bogen för mig umschlossen. Bährend im Süden von Duragzo bald das Meer erreicht sein wird und alle gegen Balona sührenden Straßenlinien abgeschnitten sind, gruppiert sich die öfterreichisch-ungarische Hauptmacht nördlich der Stadt am Arzen-Flusse, um die weiteren Aftionen vorzubereiten.

Die Bergewaltigung Griechenlands durch ben Bierverband,

Much Biraus und Athen in Gefahr.

Br. Budavest, 19. Febr. (Eig. Drohtbericht. Zenf. Bin.) Aus Athen wird genteldet: Das Blatt "Rea Sella" mißt der Ausbreitung der Altion der Entente in Griechenland große Bedentung zu. Man hält es jeht für sicher, daß die Reihe an Biräus und Aihen kommt. Dann werden die Ententetruppen bald das ganze Land besetzt haben. Die Entente verfolgt dabei einen doppelten Zwed: Einesteils sichert sie sich für

alle Fälle Griechensand, andererseits bringt sie den Seind in die Zwangslage, sortwährend große Kräfte in Bereitschaft halten zu missen und tvenn er sich zum Angriff entschließt, uniste et die Ententetruppen im ganzen Lande aufsichen, was schon an und für sich Schwierigkeiten bereite.

Sarrails Reife nach Athen.

W. T.-B. Athen, 19. Jedr. (Richtannflich. Drahfbericht.) Habas meldet: General Sarrail wird nächste Woche hier eintreffen und vom König empfangen werden.

Bum Bliegerangriff auf Strumina.

W. T.-B. Sofia, 19. Jebr. (Richtunnlich. Drafsbericht.) Ju dem Mingerungriff auf Strumiba erfährt der Verkreter des Wolffichen Telegraphen-Burcaus: Acht feindliche Flugzouge warfen 50 Bontsen auf Strumiha. Ein Soldat, ein Hürger und ein Kind wurden gewiet, zwei Soldaten, der Franen und ein Kind lind berwundet worden.

Die Lebensmittelfürforge in Griechenland.

W. T.-B. Athen, 19. Jehr. (Bichtmullich. Drahtbericht.) Have meldet: Die Regierung bat einen Gesehenfmurf eingebrucht, dumb den ein Aussichutz eingeseht wird, der mit der Verten Imng der im Königzeich einzesicheten Leben sint ist el beauftragt wird und die Spelusation sowie die Anbäufung von Borenten dei Ramsleuten und von Reserven bei Privatseuten verhindern soll.

Griechenland jum Wiberstand mit ben Waffen gegen die Italiener bereit?

Br. Burich, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht, Zem. Bin.) In Mailand sind Telegramme aus Alben eingetroffen, benen zusolge in der gricchischen Kammer Angriffe von unerhörter heftigleit auf Idlien wegen der geplanten Landung von Rialien ern auf Korfu erfolgten. Stulndis habe erstärt, Griechenland werde einer italienischen Landung mit Wassenland

Rene rumanische Ruftungen.

(Telegramm unferes Conderberichterflotters.)

Stocholm, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) "Rowoje Bremja" berichtet aus Bufarest: Das rumänische Kriegsministerium beschloß die Aufstellung von 40 In fanteriebataillonen. In nächster Zufunft werden weitgehende Beränderungen im rumänischen Oberfommando erwartet.

Der Krieg gegen Italien.

Der Papier- und Kohlenmangel in Italien.

Br. Lugans, 10. Jedr (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Hende freten in Rom die Vertreter des italiensichen Buchund Jeitung zu ind Zeitung zu erdes zusammen, um über Rahmanmen zur Wischwächung der Berschäftung des Papiermangels zu bewien. Sie werden dem Handelsminister eine Denlichrift überreichen, um folgende Forderung en auszuden: Bereitsiellung der notwerdigen Gesenbahmungsand in den Dassenfrühren und Koblentransbort wach den Papiersföhrlen, Enthebung der für die Papiersöhrlen und Koblentransbort wach den Papiersöhrlen und Bollfrühre den Angebierif, Berbat der Papieransfuhr und Bollfrühreit für Papiereinfuhr. Um die Frage der Kohlen zu fuhr zu lösen, werden den ikaliensischen Schiffsahrtsgesellichaften für den Kohlentannsbort sehr dobe Prämien bewilligt werden. Reu zu bogründenden Fabriken für die Kapierschen Babeilen für die Kapierschen bereiten ausgesondentliche Steneverleichterungen und zollfrühe Einsutz der notwendigen Raterialien zugestenden werden.

Gine Aberfülle von Stoff für das italienische Barlament.

Br. Lugans, 19. Kebr. (Gig. Drabtbericht. Zeis. Bln.) Zur beborstehenden Sitzung der italiensschen Kaumser, deren Tagesordnung noch nicht mitgeteilt wurde, sogt der Kaumser, deren Tagesordnung noch nicht mitgeteilt wurde, sogt der Kaumit': Wan wisse nicht mis Vangel, sondern aus Abertstellen sogt der Kaumit': Van wissen Vangel, sondern aus Abertstellen inger die untlisätzische Tätisseit haben erkufalls mit gekilkereder Vückstellen Sozialisen würden ebenfalls mit gekilkereder Vückstellen Sozialisen würden ebenfalls mit gekilkereder Vückstellen Sonische Bartei werd am 27. und 28. Jedinsar in Nom zussennichten und ihr Programm für die Kammerstuung seistellen. Ran werde die inwere und äufere Lage des Landes erörtern. Über die äußere Positif und insbesondere die in Zukunft notwerdige Paskung Instiens werde Bezicht erstattet werden, Vielleicht werde der Vorstand einen besonderen Antrag zur äußeren Positif eindringen.

Aus den Kunstausstellungen.

Aunftfalon Altuarhus.

Die Fahrenkrog-Andfellung verdient volle Beachtung. Wir drachten bereits von einigen Bochen einen Artifel, in welchem über Professor Johrenkrog berichtet wurde, der damals in Barmen ausgestellt hatte. Und nun ist diese Sammlung nach hier gesommen. Biele Vorzüge gill es dem Künstler wachgurühmen: großer Fleiß, gutes Kompositionstalent — bein Raum bleibt leer —, starte Phankosie, außerschentlich gute Zeichnung. Und dann nach die Titel, die er seinen Bildern gibt! Sie erinnern darun, daß Professor Vahrenkrog nicht nur Waler, sondern auch ein bekannter und goschäuter Schriftseller ist.

Bo viel Lick, ift viel Schatten. Es gikt auch manches, was nicht zu laben ist. Der Künstler ist unleugdar ein hervorragender Zeichmer; als Waler kann er nicht gleich hoch bewertet werden. Zudem will er mehr geden, als er in Wirklichteit zu geden bermag. Bo Kraft erforderlich ist, derlagt er. Wie schön ist das Bild "Unverstandene Liebe". "Aur" eine Zeichmung, ein schwarzsweißes Blatt. Aber wie viel drückt sich nicht durin aus in dieser jungen Mutter, die ihr Kind därtlich an sich preht, und deren Zarklichkeit von dem Sängling nicht sonderlich gewündigt wird! Wie viel spricht nicht aus den Pleististzeichnungen, aus zwei Bandschaften: "Berenburg" und "Weg zur dode". Auch da die Hand des Weisters spürker. Iser Errich sitt und hat Insdruch. Nan denst nicht an einen Wangel an Farbe. Es liegt ein großer Stimmungszauber über diesen schlächten Blättern, Als Waler aber sehlt Brosessor suber bei Siglichten Blättern, Als Waler aber sehlt Brosessor suber den Schlächten" ist landschaftlich allerdings gut gelött, sidrend bleicht aber die Figur des Ulten, von

ber scheibenben Sonne umglutet. Die Gestalt mutet sast scheiden weiter versolgen zu können. Für sich allein betrachtestenlisch an. Auch dem Bisward sehlt die rechte Kraft. Es liegt eiwas Gewolltes in diesem Gemälde, als schaffe der Künstler wiser besseres Empfinden und Können, gegen seine Kainfiler wiser besseres Empfinden und Können, gegen seine Kainfiler den deutlich zu erkennen gibt. Er sucht Linien Kainre. Das Weer mit seinen schaumgestöuten Wellen,

Diefer Zug ins Große baftet dafür Maria Cafpar-Filfer (München) um so mehr an, die in der

Galerie Banger eine Sammlung Gemälde ausstellte. Mit unglaublicher Kraft, fast mit Brutalität, weistert hier eine Frau die Farben. Wisd, derb und hart sind ihre Landschaften, aber man kann sich dem Gosühl nicht berschließen, daß hier eine heißempsindende Künsterin ihre eigenen Wege geht und ihr Leben auf der Leinward — austabt. Ganz unmalerische Motive versteht sie packend zu öringen. Es ih alles wur "hingehauen", aber dabinter sieht das Können. Das prägt sich besonders in den Landschaften aus — die Stilleben sind weniger gelungen —, die troh aller härten Sonne und Luft haben, und drängt sich viel schäfter aus, als in der Ausstellung, mit welcher der

Naffautsche Aunstberein das "neue Museum" einweißte. Auch dort hatte Maria Caspar-Filler ausgestellt, sie war mit einem usstogend bäglichen Alt vertreten, der keine rechte Freude hochsommen ließ, dei welchem die Art des Waleus zum Nachteil wurde, die den Landschaften zum Borteil gereicht.

Jeht ist wieder eine gute interessante Ausstellung des "Nassaussischen Kunswereins" im neuen Ruseum zu sehen. Emil Rolde (Berlin) experimentiert ganz bewuht und versucht, die staumende Miswelt durch Farbenorgien und naibe Zeichnung zu verblüssen. Es sind Abergangewisder, die er hier dringt, und die nur dann Interesse haben, wenn man die Sicherheit hätte, den Berdegang dieses gewiß begabten

tet aber wirfen biefe "Gemalbe" entfehlich! Ausgenommen fei bavon bas Bilb "Das Meer", mo ber Rfinfiler feine Art bes Schaffens beutlich gu erfennen gibt. Er fucht Linien und Formen. Das Weer mit feinen ichaumgefronten Bellen, feiner ichweren Luft ift ihm nur Mittel gum Broed. Er fieht teine Luft, fieht fein Baffer, er verfucht, nur die Bewegung ber Wellen als Linien festzuhalten, und bemtet diese Bewegung ornamentol aus. hat man trop aller - Berradtbeiten und Auswüchse bei Rolbe doch das Gefühl, daß er uns Befferes geben wird, fo fcmindet biefe hoffnung beinabe bor ben Bilbern Theo v. Brodhufens (Berlin). Ge fcheint, als wurde biefer Maler ben einmal betretenen 28eg weiter beschreiten und die fcunfte Lundfcinft burch feine riffige, uns angenehme Technit guichanben malen. Geine "Frühlingslandicaft", feine "Italienische Landicaft", feine Baumblute" find alle gleich reiglos. Löft er fich etwas von biefer Tednif, bie fich in Schlangenwindungen bewegt, aus jedem Baum einen Schlangenfaftus entfteben laft, wie bei bem "Biergarten", bann wird er hart und unpoetisch.

Klar und fühl malt & artmann. Trewit (Berlin), aber er malt gut. So ift sein Died "Kolderger Borstadt" gut geschen, und bei aller Rückernbeit des Rotivs doch malerisch interessant wiedergegeben. Welch ein Raler-Poet ist aber Richard Biehick (München)! Wie großzügig und doch liebevoll ist seine Landickaft "Borstühling" erfast, wie schön sind alle seine übrigen Landickoften, mit Andnahme vielleicht von dem "Blühenden Apselbaum", der nicht so ganz den Stenwel von des Weisters Hand krägt. Anna Schubert (München) malt spupathisch und zielbewuht, unsertig exigeint bagegen War Bed mann (Berlin).

Coma famos find die Mojelifen von id. h o et g e t Darms

Der Krieg über See.

Samstag, 19. Februar 1916.

Eine Schlappe ber Englander in Oftafrifa. Der Feldgug in Ramerun fo gut wie beenbet.

W. T.-B. Lonbon, 19. Jebr. (Nichbannflich.) Das Kriegs. ant echielt aus Oftafrifa ein Telegramm, daß eine Erfundungsableilung zur Aufflärung der frindlichen Stellung, die gegen ben Salitabugel oudgeschieft wurde, am 12. Febr. ben hugel vom Feinde fturf beseht fand. Sturte deutsche Referben befanden fich in der Rachbarichaft. Die Engländer berloven 179 Tole, bon benen 189 der gweiten fildafrifanfichen Brigade angehören. Ein Schienenstrung wurde bis 21/2 Meilen an ben Safitabugel herangeführt.

Das Rriegsamt erhielt ein Rameruner Telegramm, noch welchem die Operationen so gut wie beenbet und die Eroberung Rameruns burchgeführt ist, ausgenommen den isolierten Botten Marribill. Französische Kolonnen schlossen die Grenze ofwärts Rgon ab. Die über Campo vorrüdende Kolonne hat wenige Meilen zu marscheren, zun die Linie von der See abzuickließen. Der deutsche Kommandant Limmermann entkum auf Hanriches Getret.

Die Meutralen. Magnahmen bes schweizerischen Bunbesrates gegen bas Spetulantentum.

W. T.-B. Bern, 19. Bebr. (Wichtenuflich). Drahibericht.) Da fich die Spekulanten darauf verlogen, große Borräte modiverdiger Lebensmittel aufzukarfen, um dadurch einerseits die Breise beraufzuschranden und andererseits Ware dem Konfum zu entgiehen, ermächtigte der Bundesrat das Boffswietichaftsbepartement, the Befdlagnahme folder Borräte vorzunehmen und diese zu angemeffenen Breifen nach Feifelzung der Schähringskommtission für den Bund zu erwerben. Abgeschioffene, noch nicht vollgogene Aufträge über beschlagnahmte Waren werden für nichtig erklärt.

Berlins Patenichaft für bas gerftorte Borg.

W. T.-B. Wien, 19. Febr. (Ridkomitich. Deahibericht.) Anlafflich ber Abennahme ber Batenichaft für Gorg telegrephieute ber Berliner Oberbürgermeifter 28 erm with an den Landesandschuf von Görz und Gradista, zu Händen bes Lanbeshauptmanns Fasturitti: "Wie unfere beiben Boller gegen einen gemeinsamen Feind treu Seite an Selte fteben, fo sollten sie sich nun auch brüderlich die hände reichen für das noue Ziel, um die Kriegstuunden zu lindern und zu heilen und aus umigem Witgefühl die betreffenden Landes-teile mit zudersichtlichem Trost zu erfüllen, um die somsendfadjen Banden unserer Böller inr nod enger zu schlingen.

— Landeshauptmann Faibuittiantwortete: "Der Landes-ausschutz ber gefürsteten Eroftschaft Görz und Grediska erlaubt sich, Ew. Erzellenz für die dundesbendorlicher Ge-simming erksprungene bodiedle Anrogung der Katenschaft der Etrad Berlin zum Wiedorausbam der durch den treubrüchigen Feind zerstürten Stadt Gorg tiefgefühlten Dank auszu-

Der Treneid ber Elfag-Lothringer.

W. T.-B. Strafburg i. E., 19. Jebr. (Richtamtlich.) Der Beschluß des Bezirkstages des Unterelfaß war auf einen Antrog der Altekasser Graf, Andlau und Wehrung und des Sozialdemokraden Böble gesaßt wor-Debei wies der Altersprösident Rooth darmes hin, daß seit Jahrhunderten zum enstemmal die Sohne des Landes wieder in dem deutschen Heere, in das sie nach Abstanumung und Art gehören, tampfen Prafibent Dr. Beiri erflärte, daß an eine Riebersegung ber Waffen nicht zu benten sei, fo fange die Frangosen bavon traumen, Elfah-Loth. ringen zum stoeitenmal zu erobern. Einstimmig er-flärte auch ber Begirkston in Colmar feine Zustimmung au bem Wortfaut ber Strafburger Erffanung. Study ber lothringische Bezirkstog in Men ichlog fich der Erflänung an.

Gine beherzigenswerte Mahnung an bie Landwirte.

Gine ernfte Mobnung an die Landwirticaft iprach unlängst der Landrat des Kreifes Liidinghaufen, Graf v. Weftphalen, ein Freund und Förderer aller Bauern, in einer Bersammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins ous. Im großen und gangen haben die Landwirte redlich ihre Aflicht getan. Leider aber haben fich bier wie in anderen Orten bes Kreises Lüdinghausen auch Landwirte gesunden, die glauben, sich über die zur Sicherung des Lebensmittelbedarfs getroffenen Magnahmen binweg-feten zu können. Sie verfüttern noch Brotgetreide und maden sich an den Bersehlungen der Willer gegen die Beschränkungen in deren Gewerbe mitschuldig. Ihre eigene und ihrer Kinder Bohlgenährtheit und die kugekrunden Bäuche ibrer Bferde fteben in icharfem Gegenfat gu dem vieleroris herrichenden Mangel. Ber beute noch Brotgetreide berfüttert, ist ein Berräter nicht nur am Baterlande, sondern auch am eigenen Stande. Wenn unsere Landwirtschaft seht ver fagt, dann sann sie sich nach dem Kriege auf ditterböse folgen in der Joll- und der Agrargesehgebung gesaßt machen. Die Bolizei kann ummöglich alles kontrollieren. Möge jeder sparen mit seinen Borröten und die aus einzugenden Ekrisnden ereinen Borraten und die aus awingenden Grunden erlaffenen, in den Zeitungen veröffentlichten Borichriften getren beobachten, au feiner eigenen und feiner Bolfsgenoffen Wohlfahrt.

Kriegsliteratur.

"Der europäische Reieg und ber Beltfeieg." Siftorische Daritellung der Kriegsereigniffe von 1914/16. Bon A. Dem-berger. Mit vielen Illustrationen, Bortraits, Karten und

französische Weltberrschaft und Despotie betrachteten. Alles ist wahr, was der Zeitgenosse noch nicht wissen konnte, was der Zeitgenosse noch nicht wissen konnte, die perspise Behandlung Breußens während der Befreiungskriege, der Subsidienschafer, die Ervreslung von Hidesbeim und Officies. Iand, die englische Bolitik während des Wiener Kongresses. So ist diese Schrift, der der Berausgeber Deinrich Control noch Auszige aus einer anderen verschollenen Schrift Nades. "Weine Alucht nach und aus Kranstreich" beigegeben hat, im böchsten Simme zeitgemäß. Koch eins: der Minister, der 1807 an der Soize des Kondoner Kodineits stand, war Kord Soib dowie, bald Lord Grey genannt, unseres sieden Freundes Sir Edward Grey Unssand und Wir." I. Pohimente der Freund.

Gren Urgeofobeim!

Das Ansland und Bir." I. Dofumente der Freundsicheit und des Berfiandnisses. Gesammelt den Haundsicheit und des Berfiandnisses. Gesammelt den Haundsich aber fe. (Rünchen dei Georg Rüller.) Wir sind allundhlich odgestumpft gegen die wilde Alut grotester Beschimpfungen und Berläumdungen, die seit Beginn des Beiktrieges über uns bereingebrocken ist. Gesüble zornboller Entrustung sind denen mitseidiger Berachtung gewichen. Aber wir haben es doch nötig, zu empfinden, daß in der gesitteten Kulturwelt noch andere Stimmen laut geworden sind, Stimmen versändnistoller Stimmen laut geworden sind, Stimmen versändnistoller Stimmen leut geworden sind, Stimmen versändnistoller Stimmen laut geworden sind, Stimmen versändnisden Loller Studier Dande der bei übelwollend Reutralen zu trohen wogen. Solche sind hier meinem statisiähen Bande vereinigt, alles, wos von teilnehmenden Auserungen zu uns drang, wurde is vollsändig wie möglich abgedruck; auch wer in der Aagespresse alles sozgältig verfolgte, wird derum Reues und Bertvolles sinden und dauch in der Reinung der Gösser Gerecktigkeit und Bahrheit sich der Keinung der Gösser Gerecktigkeit und Bahrheit sich durchringen wird.

"Die beutschen Juden und der Krieg." Ban Geh. Kat

der Neiningen wird.

"Die bentschen Juden und der Krieg." Ban Geh.-Art Broiesso Dr. L. Ge i g. e. . (Kriegsvolitische Einzelschriften, Gest 2). (Berlin, W. 57, dei E. A. Schweische u. Sohn.) Seit 3) (Berlin, W. 57, dei E. A. Schweische u. Sohn.) Her In weiter Sammlung wird gleich seinen deiden Borgüngern ledhostem Interse begegnen, ja es ist anzunehmen, daß es eine darüber hinausgehende Berdreitung sinden wird. Diese Schrift ist seine Streitschrift; sie tritt nur warmberzig sir die Juden ein und gibt allen Iweislern klar zu verstehen, wie die dasch Juden in Kampsen früherer Keiten und im gegenmärtigen Kriege sich als Deutsche und Soldaten sühlten und silden, und wie sie ihre Kssicht taten und wie sie auch iebt zu jedem Ovier en Gut und Blut freudig bereit sind. Und weit viele Ködse seine oder vielsach eine salsche Meinung über die deutschen Juden in ihrem Berhältnis dum Belitstigee haben, wird diese Aufstärungsschrift große Besochung sinden.

Deutsches Reich.

" Mabemifcher Silfebund für Thuringen. Unter Guffrung ber Universität 3 en a wurde bort ein Atabemifcher Silfabund für Thuringen gehildet. Die Firmen Zeig und Schott fpenbeten 5000 M. als Beitrag.

" Die Raiferegeburtetags. Cammlung in Baben burfte nach ben bisberigen Feststellungen ben Betrag von 170000 Mart erreichen. Die Gumme flieht bem Babifchen Lanbesberein bom Roten Rroug gur Bestreitung seiner vielen

Aufgaben gu. Becht. Die konscrvative Fraktion der Zweidie anfragt, was die Regierung tun wolle gegenüber ber in ber "Rordb. Allg. Sig." gutage getretenen Auffaffung bes Reichstanzlers, baß nur ber Reichstag berechtigt fei, zu Fragen ber auswärtigen Bolitif Stellung gu nehmen. — Rimmt andererfeits ber preußische Bandtag bas Recht für sich in Anspruch, Fragen der auswärtigen Bolitik zu behandeln, so kann das auch der Landiag jedes anderen beutiden Bunbesitaats tun.

beutschen Burdesstaats tun.

* Die einheitliche Verdeutschung sremdspracklicher Jachansdrücke in der Optis sredt ein aus südrenden Bissenschaftlen, Industriesten und Praktisern der deutschen Optis gedildere Fremdworterausschuh an, der auf Veranlassung warmengetreten ist. Es wird keineswegs beabsichtigt, ichlecht ersphare fremdsprachliche Fachausdrücke zu deschichtigt, sondern es sollen seiglich durch Bereindarung zwischen Sirezindustrie, Wissenschaft und Ladenoptif eindrittische und verkändliche Berdeutschungen geschaften werden, die im schriftigen und nündlichen Berkeit und dem Ladenoptif eindrittische und nündlichen Berkeitserstätungen und Ausgungen, die danfden Deitschung finden Konnen. Beitritiserstätungen und Ausgungen, die danfden Deitschen Ber unschlichen Leitsischen Ber und der Verlieden Deitschen Konschlift, Bertin W. 35, Stegliher Stroke 68 (Fremdwortsausschuß), zu richten. ausfduß), gu richten.

Heer und Slotte.

General ber Ravallevie v. Mogner, ber frühere Gouberneur bon Strafburg, bollendete am 19. b. D. fein 70. 2 ebensjahr. In Berlin als Sohn bes Bantiers Jatob Bilbelm Mogner geboren, trat er 1864 in das 7. Sufaren-Ragiment ein, in bem er bie Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitmachte. Im ersteren envarb er sich ben Roten Mbler-orben 4. Masse mit Schwertern, und im lehteren als Regimentsabjutant bas Giferne Rreug 1. Maffe. Er war Rommanbeur der 30. Division und von 1908 bis 1910 Couperneur bon Strafburg. Bei Ausbruch bes Rriegs ftellte er fich ber heeresberwaltung wieder gur Berfügung und erhielt ben Posten als stellvertretenber tommanbievenber General bes 16. unb 21. Urmeeforps.

tes Ausnuben des Materials, das der Rünftler fich gang untertan mochte. Die graphische Abteilung ift wieder reich befcidt und weift gute Ramen auf. Mus ber Bulle ber Befichte feien die flotten Zeichnungen von G. Erbach (Biesbaden) bervorgehoben. Der Künftler steht bekanntlich oben in Galigien im Felb, bann feien noch Wilbelm Ofterle (Berlin) und Gowin Scharff (München) genannt. Rate Rollwis (Berlin) bringt, wie immer, fanrf gefeben Arbeitertuben, Frauen und Manner. Entgegen ihren fruberen Arbeiten ift die Runftferin jeboch merkwurdig gahm geworden. In ber Radierung "Bauernfrieg, Losbruch" zwigt fich wohl viel Schwung, aber bas Drangenbe, Ungeftume icheint fie berloren gu baven. Gigentlich ichabe! Denn gu ben Thpen gebort Rraft und Caft, gebort fiarifter Realismus. Jebenfalls ift bieje Ausstellung wieber recht febenswert. B. v. N.

Komert.

Much bas geftrige 10. Shilustongert im Rur. haus murbe unter Beren Dufifbirefter Rarl Schurichts Leitung mit einer Orchefterneubeit eröffnet: "Belbenflage" bon Bernhard Schols. Der ehrwürdige Tonmeifter - ber, ans feinem gefiebten Tustubum in Florenz burch ben Krieg bertrieben, gegenwärtig wieber in Frankfurt lebt - tritt uns auch in feinem weuesten Wert fo gesestet und fernig entgegen, feinen Hoffischen Ibealen fo treu ergeben, wie wir ibn bon je erfannt. Es ift eine Art Trauermarich, in faft unerbittlich ftreng gemeffener Mhithmit babinfchreitend; nur im Mittelfat greift borübergebenb eine lebhaftere Bewegung ein: Siegeshoffnung mischt fich in die Trouer! Die inftrumentale Gintleibung, ohne mobern-übertriebenes Maffine-

wie es fich für "unfere Helben" — benn an sie wird man boch bier in erfter Reibe benfen - recht gegiemt. Die magnend feierfiche Delbenflage" wurde mit Unteil gehort und beifällig aufgenommen.

Bur folistischen Minvirfung im gestrigen Konzert war bie gegentvärtig vielgefeierte Opern- und Rongertfangerin Riare Dug ausersehen; die Künfilorin war aber leiber verhindert: Frau Martha Beffler - Burdard, bie bier, bon ihrer Bishnenwirtsomfeit ber, noch vielleitig geschähte Rammerfangerin aus Berlin, trat an ihre Stelle. Man fennt ihre von lebhaft erregter Empfindung geschwellte Bortrags. funft, bie bon mertwurbig wohlfomfervierten Stimmitteln getragen ift: namentlich in ber Bobe ftrafit bas Organ noch immer in reichem, intenfiben Glang. Mit affattvollem Ausbrud und, abgerechnet bas allgu baufige himibergieben bon Ton ju Ton, mit außerft mufitalifcher Feinfühligkeit brachte Frau Leffler-Burdarb geftern die ihr fo befonders ans Berg gewachienen "gunf Gebidite" bon R. Wagner gu Gebor: fie murben mit Ordefterbegleitung gefungen und gewannen baburch an lebenbiger Birtung. Aberoll verftand es Frau Leffler, ben geififgen Gebalt mit liebevollem Gingeben flargulegen, burch wechselnde Tonfarbung bie jeweilige Stimmung festgubalten, und une fo gang in ben Bannfreis biefer gebeimnisreichen Triffen-Belt zu gwingen. Geben biefe "Gebidite" boch Runbe bon ben innerften Socienguftanben ber beiben Liebenben: ber Wort Dichterin Mathibe Befenbont, bem Tonbichter Rich. Wogner, ber einft felbft befannte, bag er "Beff'res als biefe Lieber nie gemacht. . ." Bart und finnig erflang "ber Engel"; febnfuchtsvoll effiatifc bie "Traume" (beren Mufit befanntlich im Zwiegefang bes 2. Afts von "Triften" wiederflingt); fturmfich bewegt "Steh ftill"; be-

ftabt). Da ift ein barmonifches Fliegen der Linien, ein geschich- | ment, ift daraffervoll: einfach und ichlicht, ebern und ernft, - | geisterungsvoll bie "Schmerzen"; und voll unfäglicher Refigration das Schönste: "Im Treibhous". Rotive aus letterem Lieb hallen im "Borspiel zu Triften und Jfolbe" noch, weldes geffern Berr Schuricht in practiger inftrumentaler Wiedergabe folgen ließ: die sehnsüchtig schmachtende Liebes-stimmung, diese bibrierende Leidenschaftlichkeit, die immer voller und stürmischer anschwillt und wieder gart und garter verhallt, - fanden fich in der weichen, bunflen Abtonung der Ordefterfarben und ber elaftischen Behandlung ber Beitmuße mit Entidfiebenheit ausgeprägt.

Grau Leffler-Burdard fang weiterbin noch eine Angohl Lieber bon Schumann, Bolf, Beingartner ufm., und ihre Nor durchdachte Auffaffung und die durch wechselreiche Alzentuierung fast dramatische Besetlung des Bortrags ber-halfen auch da zu nambaftem Eindrud. Des Bublistum befundete burch reiche Coattonen feinen freudigen Dant.

Much im sweiten Teil bes Rongarts gab es eine Orchefterneuhoit: die hier biober noch unaufgeführte Sinfonie C-Dur Op. 140 bon Frang Schubert. Es handelt fich um bas beliebte "Grand-Tuo" für Pianoforte gu vier Handen, welches Jos. Joad im für Ordefter beatheftete. Schon Rob. Schumann batte seinerzeit barouf hingewiesen, bag man fich dieses "Dno" - eine vierfabige Congte - bem gangen Stil nach "nur als Orchofterfrud auslegen tonne; man bort ba Saitenund Bladinstrumente, Goli, Tutti, Paulenwirbel", furg, es ift eigentlich beine für bas Rlavier übertragene Ginfonie". Dem Fingerzeig bes Meiftere folgte Joachim: er beforgte bie Inftrumentation und enthullte diefe berichleierte Sinfonie in leuchtenber Schönfeit. Es weht Geift bom Geift Beethovens in diejem Wert; voll plaftifcher Annut ift bas erfte "Allegro"; das "Andante" ichwelgt in üppiger Relodit, ein ausgelaffe-ner Humor woltet im "Scherzo", dessen Trio sich wieder in

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Auch die Englander wollen eine Stunde Sonnenlicht mehr.

Bas herr hermann Refe in hameln fürglich an biefer Stelle bringend und mit guter Begrundung empfohlen bat, ift in England ichon feit Jahren eine Angelegenheit ber öffentlichen Disfuffion und ber gefeigebenden Rorperfchaften. Run

lefen wir in ber "Limes" vom 10. Februar?

"Man batte bie Soffwung gebegt, bag aus Anlag bes Ariegs die Regieming ichon eber an die Vorbereitungen gur allgemeinen Ginführung ber Lageslicht. Erfparnis - Wefetesvorlage gehen witte, die nach bem Bunfch ihres Berfechters, des verftorbenen Mr. Billett, mit bem 1. Mai in Proft traten follte. Schon in Friedens. geiten ließ fich mancherlei gugunften eines folden Gefehes berbringen, jeht in ber Ariegdoit tann wohl taum etwas bagegen angeführt werben. Gine Stunde friiber am Mergen aufzusteben und am Abend eine Stunde früher au Bett gu geben. bebeutet eine aukgeorbentliche Erfparnis an Gleftrigitat, Gas und Petroleum und ebenfo eine bementsprechende Criparnis an Roblen und forifigem Brennmaterial. Und gerobe jeht, ba unfere Stadte Racht für Racht in aguptifche Binfternis (im Original: fimbrifche Finfternis) verfinfen, tourbe es einen ungemeinen Gewinn für alle die vielen bebouten, die in vorgerudter Stunde ihren Beimmeg angutreten haben, wenn fie fich einer itberftunde Togeslicht erfreuen burften. Die Bill wurde feinergeit befanntlich nicht Gofeb, weil man ber Meinung war, es murbe gu viel Umflande berurfachen, alle Ubren sweimel im Jahr um eine Stunde porund gurudftellen gu muffen. Diefer Grund fann jeht mobl nicht mehr in Frage fommen, wo überflüsfige Rechmungen und bie Wefahr, unter einen Wagen gu fommen ober angerempelt su werben, so viel ichwermiegender find. In der Annahme biefes Gefebes liegt die einzige Möglichfeit, Licht und Lebensfraft gleichermaßen zu erfparen."

- Rriegeausgeichnungen. Mit bem Gifernen Rreug Rlaffe wurden ausgezeichnet: ber Artillerift Rarl Diefenbach, Cobn bes Larbwirts Bilbelm Dicfenbach in Delfenbeim, und ber Arditeft Unteroffigier 23 agner beim Stab einer baberifden Jugartillerie-Deftruppe. - Die Mote-Kreuzmedaille & Alasse erhielt die Edwester Alma Dagler aus Biesboden.
- Der "Deimatgruß", ben bie Begirfefnnobe für ben Regierungsbegirf Wiesbeben ben Gliebern unferer evangelifden Lanbesfirde ins gelb fdidt, ift jest in Form eines gut und geschmadvoll ausgestatteten Befichens im Drud ericbienen. Die bubiche Titelgeidmung fowie bie Anfange. und Schluftbignette bat ber talentvolle Erbacher Pfarrer Rarl Wederling gezeichnet.
- Mieter gegen Sausbefiger. Burgeit find bor ben biefigen Gerichten nicht wenige Brogeffe in der Schwebe, bei beneu es sich um die Berfolgung bon Schadensersatansprüchen wegen entrogener Baichteffel, Derb. fchiffe usw. bandelt. Es soll gewiß nicht bestritten werden, daß manche Berrschaft badurch, daß in der Waschliche zeitweilig ber Wofchkeffel fohlt, in Ungelegenheiten geraten ift, ebenfo mag bier und ba ein Sausbesither in der Beschaffung bon Erfahteffeln loffig gerrefen fein, immerhin muß auf die wenig angenehme Loge, in ber fich bie meiften Sausbefiner beute befinden, Rudfid't genommen werden. Bielfoch ift in ber Tat beim beften Willen ber Sautherr nicht in ber Loge, felbft gu gong außererbentlich boben Breifen, wie fie boute durdweg bezahlt werben muffen, die Erfahfeffel, Schiffe ufm. zu beidaffen. In folden gellen wird es fiderlich taum einen Libilrichter geben, ber ben Sausbofiber bie Folgen eines Zustandes tragen zu laffen ceneigt ift, ber meber burch ihn berborgerufen, noch felbit durch feinen besten Willen abftellbar ift, und ber Alaper läuft in folden Fallen Bejahr, obenbrein mit ben Progeftoften belaftet gu werben.

Militarrente und Lobn. Rach ben in berichiebenen Lazaretten und gewerbliden Betrieben gemachten Erfahrungen halten fich friegebeichabigte Rentenempfanger haufig beshalb von der Arbeit fern, weil fie glauben, daß lohnbringende Beschäftigung eine Permirberung ibrer Rente gur Folge habe. Golde Auffaffung ift irrig. Die Bobe ber Militarversorgung wird nicht noch der Erwerbstätigkeit, die im allgemeinen in ber Bobe bes Lobnes ibren Ausbrud findet, fondern nach ber Erwerbsfähigfeit bemeffen. Der Grad ber Erwerbefabigfeit wird in erfter Linie nach bem aus ben Folgen ber Dienftbefdicbigung fich ergebenben Gefundheitegu-

ftand bestimmt. Die Erwerbsberhaltniffe und alle übrigen Umftanbe werben gur Beurteilung mit berangegogen, tonnen aber niemels von ausschlaggebenber Bebeutung fein. Ift ein Dienfibeidabigter ganglich erwerbounfahig, jo erhalt er die Bollrente, ift er teilweife erwerbeunfabig, die Teilrente beb entsprechenden Dienstgrades. Im allgemeinen wird allerbings ber ganglich Erwerbsunfabige nicht ober wenig in ber Bage fein, fich einen Berbienft ju verfchaffen. Anders ift es aber bei bem nur teilweife Emperbaunfabigen. Dem Sinne bes Gefetes nicht allein, fonbern ebenfo febr ber fittlichen Auffaffung unferes Bolfes entiprechend ift er verpflichtet, die ihm berbliebene Arbeitsfraft nutbringend zu verwerten. Er befindet fich in einem großen Irrhum, wenn er glaubt, bag bie Rente, die ihn nur fur ben Teil der berminberten Urbeiteunfahigleit entichabigen foll, gur Beftreitung feines Lebensunterhalts ausreichen muffe.

Bom Sturm gefällt. Spagierganger finden rechts ber "Rarlebutte", nabe ber Fischencht, gebn prächtige Tannen, die, ganglid entrurgelt, bon ber Bucht bes Sturmes gougen, ber in den fehten Tagen gewütet hat.

Eingefangen. Bor einiger Beit ift bei ber Abführung aus bem Situngsfoal der Biesbobener Straffammer ein wegen verschiebener Einbruchebiebstähle zu 9 Monaten Gefangnis berurteilter Burfdje namens Reegen burdigegangen, und bamals, trotdem das Gerichtpersonal sich gleich an foine Berfolgung machte, nicht wieder eingefangen morben. Jest ift ber Ausreißer in Mains fesigenommen wor-Geftern wurde er in bas hiefige Gerichtogefangnis gu-

— Bersenal-Rachrichten. Der Regierungsprösident ernannte ben Sändler Isaaf Rahn in Biebrich a. Ab. jum Borftandsmitglied bes Biabhanbelsverbandes für ben Regierungsbegiet Wiesbaben,

— Aleinverkaufspreife, die nach ber heutigen Markflage im Sinne von Jiffer 3 der Berordnung des ftellvertretenden General-tommandes 18. Armeelorps vom 20. Juli 1915 für mittiere bis gute Bore als augemesten gelten. Far Minbeets, Treibonts und fommandes 18. Armeeforps vom 20. Juli 1915 für mittlere die gute Bore als augemessen gelten. Für Wishbeets, Treibbands und Oppolierware sind die Preise nicht maßgedend. Speiselartossels des Kund 4 Bs., Weißtraut (aussändlices) 13 Bs., Birling (aussändlices) 15 Bs., Restraut 12 die 15 Bs., Tolensohl 35 die 40 Bs., Wintersohl Wautreut) 12 die 15 Bs., Tolensohl (Steckrüben) 6 die 8 Bf., Spinat 18 die 22 Bf., gelbe Müben 10 die 12 Bt., Karotten 15 die 18 Bs., vote Rüben 10 die 12 Bs., Sanotten 15 die 18 Bs., vote Rüben 10 die 12 Bs., Sanoten 15 die 18 Bs., vote Rüben 10 die 12 Bs., Schwarzuwurzelin 25 die 35 Bs., Feldsolat 30 die 40 Bs., Indebeln 14 die 20 Bs., Egiptie 25 die 35 Bs., Rochofienen 25 Bs., Aussandien 50 Bs., Arteilinen das Stüd 8 die 35 Bs., Ritronen 7 die 10 Ps., Arinseier 18 die 22 Ps., Dandläse das Pfund 80 Ps.

- Rleine Rotigen. Die Rr. 7 ber "Anftellunge. Rad-richten" liegt in ber Geschäftsfielle bes "Wirsbabener Zagblatto" gur unentgeftlichen Einficht offen.

Dorberichte fiber Kunst. Dorträge und Derwandtes.

Rönigliche Schaustele. Sountag, den 20. Februar, dei aufgehodenem Konnement. Sollspreise: "Lumpaeldagabundus". Anfang 2½ Uhr. Abonnement C., Gasisprei Lola Artot de Badilla: "Carmen". Anfang 7 Uhr. Kontag, den 21., Abonnement D: "Ibdigenie auf Tanris". Ansang 7 Uhr. Dienstag, den 22., Abonnement B: "Die Zauderschte". Ansang 7 Uhr. Wittwoch, den 23., Abonnement C: "Flachmann als Erzieher". Ansang 7 Uhr. Donnerstag, den 24., Abonnement A: "Roma Lifa". Ansang 7 Uhr. Preitag, den 25., Abonnement A: "Roma Lifa". Ansang 7 Uhr. Preitag, den 25., Abonnement B, num erstenmal wiederholt: "Die Heiten auf Helgesand". Ansang 7 Uhr. Samstag, den 26., Abonnement A, num 50. Wale: "Der Eraf von Luremburg". Unsang 7 Uhr. Sonntag, den 27., Abonnement D: "Die Meistersunger den Kiraberg". Ausung 6 Uhr. Mentag, den 28., Abonnement C: "Sedda Gobler". Unsang 7 Uhr. — Begen Erstansung den Kauleins Lola Urtöt de Badilla lingt in der moralgen Ausstützung den "Carmen" Kammersängerin Ottilie Metzer-Lattermann aus hamburg die Titelpartie. Dorberichte fiber Kunft. Dorfrage und Dermandtes.

Titelpartie.

* Residen - Theater, Sonntag, den 20. Gebruar, vormittags V.43 Udr: Morgen-Unterhaltung: Bortras Sentl-Georgi. Nachmittags V.4 Udr: M's ich noch im Flügelsleide". Wornds V.8 Udr: "Die große Glode". Montag, den 21.: "Jeitchen Gebert". Dienstag, den 22.: "Tie selige Erzelleug". Mittwoch den M.; "Komödie der Worte". Donnerstag, den 24.: "Die große Glode". Freitag, der W., "Deuds 8 Udr. Balfsborftellung: Gerrichaftlicher Diener gesucht". Samstag, den 26.: "Der Gatte des Fräuleins". (Reubeit.) Sonntag, den 27., nachmittags V.4 Udr. "Die selige Erzelleug". Abends 7 Uhr: "Der Gotte des Fräuleins".

* Rurband. Ein Sinfonie-Konnect im Abonnement ift für Conntegnachmittag 4 Uhr unter Mufitoirefter Karl Schurichts

Leiting angefeht.

* Galetie Banget. Atu ausgesiellt: W. Beder - Emmerling:
10 Pastell-Portraits. War Bauli: Müble". Aus Solland". "Schloft
Ond", "Frühling im Bart" (Glemälde), "Connenblumen", "Tänzerinnen", "Glodenbiumen", "Dund", "Im Gatten", "Dambiriche",
"Bernuchung", "Mehnfeld", "Commer". "Aftern", "Rosen und
Gledenb'umen", "Aftern", "Salome" (Batils), "Leiferscheid", "Gehöft", "Schwanenburg", Leoparden", "Binterberg", "Dorseingang",
"Pannenacher Hat"
Rodiermaen)

Mufik- und Dortragsabende,

* (Ohne Gewähr.) Das "Spangenbergiche Konfervatorium für Mufit" berenftaltete em 16. Jebruar im großen Saale ber "Bartburg" einen Bortragsabend von Schülern ber Oberklaften. Das Bregramm gab in 12 Rummern einen Beweis, bag Schüler und Brogramm gab in 19 Rummern einen Beweis, baf Schuler und Lehrer erfolgreich bemubt maren, bos Beste ju geben. Samtiiche Bor-

troge befundeten bas Streben nach fünftlerifc abgerundeter Biebertröge befundeien das Streben nach fünstlerisch abgerundeter Wiedergabe der jum Teil recht auspruchebollen Kompolitionen. Ben den Bislinipielern erregten die besondere Aufmersjankeit die noch sehr jugnediichen R. Louer und D. Schardag und der edenfalls noch sehr junge Cellift F. Meerten zeigte sich in der Bederrichung seines Justrumentes schen recht weit vorgeschritten. Fräulein D. Kannenderg gestiel durch ihre weiche, ausdrucksolle Zengebung. Aus den Kladierklassen freielten G. Hes, E. Schmidt sowie die Dannen H. Kundensth. E. Günder spielten G. Hes, eine und zehren zum Teil demortenswerte künstlerische Reise, sowohl nach der virtuosen Seite din, als auch in der Ausdrucks und Steigerungssädieselt des Knicklags, sowie geschafteltung des Vortrags. Die Gesangsklasse kanschlags, sowie der Feldgraue B. Kübn dewitsen in der mübelosen Tongebung, guten Aussproche und beseitem Vertrag die Vorzüge ihrer Schule. Samtliche Kummern des Programms wurden auswendig zu Gedör gebracht und fanden der Vertrag die Vorzüge ihrer Schule. Samtliche Kummern des Programms wurden auswendig zu Gedör gebracht und fanden dei der donfloren Judorerschaft, die den Saal die zum sehren Plad such sein Leiten Beiten Beiten Beitalt.

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

Bu bem beute abend 8% Uhr im Jestfaale ber Turngesellicate itatifindenden Dr. Rehrbach-Bortrag bes "hau fa-Bundes", zu dem felbstrerständlich auch Damen Eintritt haben, find am Saaleingang noch Einlaftarten zu haben.

Proving Bessen-Nassau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

= Frantfurt a. DR., 18. Febr. Der Magiftrat bat in feiner beutigen Stung einem von ber Breisprufungsftelle gestellten Antrage entsprechend die Ginführung von Buttertarten beschloffen.

trage entsprechend die Einführung von Butterkarten beschlossen. den bei Beitburg, 18. Febr. Der in den lehten Tagen todende orfonartige Sturm bat in den Waldungen sowie an den Döckern der Häufer nim, großen Schaben angerichtet. — Auf der dei Eräben est gelegenen Eisensteingende "Schottenbach" wurde der Bergmann Wortin Gierus von Aumenan durch niederbrechende Gesteinmassen berichüttet und sich wer derletzt, so daß er in das stadische Kransensbauß in Weildurg übergeführt werden mußte.—Bon den auf der det Trommersbaußen gelegenen Eisensteingrube "Buderus" als Berglente beschäftigten russischen Kriegsac san genen sind am Wittwoch stüb furz der Beginn der Schicht vier Mann ent wich en. Bis seht sehlt zede Spur von ihnen.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Die Mobel bes Gefanbien Lord Meton.

rmk. Darmstadt, 18. Hebr. In der sweiten hestsiden Kammer wurde die eilige Anfrage der Abga. Dr. Diann und Köhler über das Weg bring en der Mobel des englischen Gefandten in Darmstadt besprochen. Die Interdellanten stehen auf dem Standbunkt, daß den Bundesklaaten grundsählich das Recht pusiede, auch in Fragen der answärtigen Politis Stellung zu nehmen. Die Hernangade der Robel habe in delsen tine ledhaste Bewegung derursagade der Robel habe in delsen tine ledhaste Bewegung derursasigade, delonders in Rücksich auf die Borsommutifie in Salomik. Die Reichstegierung habe leider sein Berkändenis für die Sollssssimmung im vorliegenden Kalle gezeigt. Das Ministerium hätte die Bedenken der Keichstegierung mitteilen sollen. Der Staatkminister d. Ewold erklärte, schon am 22. Oktober d. I. seien die dessendigers verwahrten Gegenstände Schamussachen und des Keichstegierung einstellen sollen. Der Staatkminister dem den den den den Generaltonischen Auf in Verlin hierzu legitimierten Bertreier des amerikanischen Seneraltonislates in Frankfurt a. R. übergeden worden. Am 16. Januar wurde dann das Staatsministerium den dem Answörtigen Amt ersucht, wegen des ungehinderten Abtransportes der Einrichtung und personlichen. Sitzaatsministerium den dem Answörtigen Amt ersucht, wegen des ungehinderten Abtransportes der Einrichtung und personlichen. Hierzus kerteilen, um zu verdindern, das Voldsland berbracht wird.

Sport und Luftfahrt.

Rene Reifegiele.

Rene Reifeziele.
Aber die Zufunftsaufgaben des "D. u. O. Alben-Bereins" gebt uns von desem daubausichuß ein Aufauf zu, dem wie folgendes eninehmen: Der "D. u. O. Alben-Berein", dessen Tätigkeit liets vordildlich war für ein einmütiges Zufammennvielen aller deutschen Bolfssämme, steht in den vordersten Keiben der Kämpfer. Schwere Opfer an Gut und Blut dat er schon gebracht. Über 1600 seiner Ritglieder sind den Delbenkod fürs Laterland aestorden, zahlreiche Albenvereinsbütten wurden vom Feinde aus blinder Zerisdrungswurt dernichtet und die sogensreiche Tätigkeit des Vereins ist durch den Krieg jah unterbrochen worden. Roch ist es nicht möglich, diese Tätigkeit wieder aufzumehmen, denn der Kriedisch nachen Ausbeit seine Ausber Zerischen. In dem gegenwärtigen Kriege ist ieder einzelne Deutsche von den Keinden des beutschen Löstes so schwere, so ief und so des willig verset worden, das diese Krünfung im deutschen Bolfe so schwell nicht vergessen des krünfung im deutschen Bolfe so schwell nicht vergessen des krünfung im deutschen Bolfe so schwell nicht vergessen werden darf. Außerste Zurückbaltung unseren Feinden gegenwörer ist Klicht und sein guter Deutsche kohlen kohlen gegen Verlage und einer Deutsche Bolfe so schwell die ein guter Deutsche gegenwörer ist Klicht und sein guter Deutsche kannen zu wünschen, der nacht der unseren Bundesgenossen Steuen nach dem Kriege in die Länder werden. Bei uns Kriege in die uns Kriege in die uns Kriege in die uns Kriege in die uns keinsdeutsche mit unserem Bundesgenossen Steuensche lingarn verfnühren, viel inniger gestallet werden. Bie wenig von Otherreich-Ungern der seinen wir Keichsdeutschel Der

meledifder Rulle breitet; und bas "Ainale" ergebt fich in magbarifch angehauchtem, bunt bewegtem Sang und Rang. Die Rurfapelle batte an alle genannten Berte ein Meiftiges Studium gewandt und brachte fie unter ber beftimmenben, marmbergigen Gubrung bes Berrn Mufitbiret. tors Souricht gu ungemein frifder, lebenfprühenber, und babei technisch glanzboller Biebergabe.

Aus Kunft und Teben.

* Ronigliche Schaufviele. Otto Ernfts Romobie "Flach s. mann ale Ergieber" bat une ihre Blogen niemale fo febr enthullt wie geftern abend. Riemals gubor ift uns ber zweite Aft mit ber gonglich unnatürlichen ellenlangen und berglich fcwach motivierten Liebesfgene fo überflüffig erichienen wie bei der geftrigen Boritellung. Und niemals haben wir bei einzelnen Stellen bes Dialogs beutlicher bas Gefühl gebabt, ale frebe Berr Ctio Ernft, Die Bruft bon Stola gefdevellt, binter ben Ruliffen und reibe fich fcmungelnd bie Banbe: Bas bin ich bech für ein geiftreicher Mann! Bir haben biefe Schulfomebie, bie einer, die Jugend über einen Leiften ichlagenden Coulmeifterei fraftig und gewiß nicht ohne Wit auf ben Leib rudt, por Jahren das lettemal gefeben: lag es an ber Aufführung, bag mir gestern scharfer faben, ober nur an ber Tatface, bag man jebes Ding um fo beffer erfennt, je ofter man es ficht? fiber bie geftrige Borftellung, die bei teiltweifer Reubefebung ber Rollen ftottfand. laft fich nur Gutes fagen. Go wenig glaubhaft es auch ift. daß ein Brofeffor, Dottor und Regierungofdulrat wie eine Bombe in ein Schuffonferenggimmer bereinfnallt, nicht einanal orbentlich Guten Tag fagt und mit rollenden Augen den Direction famt ben Lebrern nacheinander aufdnaust, wie ein

Genderm einen Kaufen Basabunden: der rat bes herrn Ghrens bat uns tropbem febr gut gefallen. Ein bifden viel Rarifatur, aber das vertrug fich durchaus mit bem Gangen. Gind nicht auch ber Schwindler Nachsmann, der berfnoderie Weibenbaum, der Cfaibruber Riemann und bie Betth Stürrhahn Rarifaturen? Die Betth Stürrhahn, bie jeben Mann enfnurrt, murbe bon Frau Doppel. bauer fo biffig als moolid gegeben, mabrend die junge Lehrerin Selm bon Fraulein Reimers recht frifch und lieb bargeftellt murbe. Ihr feines Spiel machte ben zweiben Aft wenigftens einigermaßen erträglich. Den maderen, echten Bollbergieber Jan Flemming gab ein Gaft: Berr Janfon bom Reuen Schaufpielbaus in Ronigeberg. Der Rümftler seigte biel Temperament und an Frifde ber Darftellung gab er feiner folonien Portnerin nichts noch. Er verftanb es, und ben jungen Lehrer-Mealifien menfallich fo nabe wie möglich zu bringen. Das gut beiebte Haus fpendete mehrmale, burd tas oute Spiel ber Trager ber hauptrollen angeregt, lebhaft Beifall.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Bien wird bem .B. 2." telegraphieri: Ende Februar tritt in Rugland eine neue Theaterfteuer in Braft, die 38 Prozent bes Ginfommens ber Theaterbetriebe beträgt. Die Steuer wird natürlich eine enorme Erhöhung der Gintrittspreife gur Holge haben.

Merander b. Gleiden - Rugwurms dreiaftige Rototo Edergtomobie "Um or und Binde", die fich leife an Schillers "Menfchenfeind" anlehnt, fand bei ber Urauf. führung im Effener Stobtibeater lebhaften Beifall. Der Dichter mußte fich öfter zeigen.

Rithenhe Qunft und Mufit. Im Ronial. Schaufnieffenta in Berlin wurde gestem Goethes Singfpiel "Die Fifcherin" mit der Mufit bon Gorona Schröter und Mozarts Jugendoper "Die Gärtnerin aus Liebe" in der einaktigen Rembeurbeitung bon Osfar Bie afs "Miniaturbilder von Goethe und Mogart", zusammengehalten burch ein Bubnempiel von Rubolf Bresber unter bem Titel "Rofofo" mit fraundlichem Erfolg aufgeführt. Die Spielleitung von Dr. Brud und alle Mitwirfenben hatten ihre beiten Rrafte eingeset und boten außerorbentlich viel Schönes, aber bas Werf bes 18jährigen Mogart war trot ber unverfemmbaren Bandidnift bes Genies immer noch eines zu lang und das Buhnenfpiel Bresbers wirfte bei allem Geift und humor ciwas gefünftelt.

Michard v. Chent, unfer beliebter Bagbuffo vom biefigen Softbeater, wurde nach zwei erfolgreichen Gaftipielen in Meifterfinger" und im Barbier bon Gebilla" auf 5 Jahre ab 1917 unter ben günstigsten Bedingungen an das Frantfurter Opernhaus verpflichtet.

Unfere literarifche Conntags-Beilage

"Anterhaltende Blatter"

enthält in ber morgen ericheinenben Rr. 4:

Das Gebetbuch. Bon Martin Brostauer. - Deut. iche Städtebilber. Beileberg, bas ofiprcufifche Rothenburg. Bon Dr. Baul Landau. - Frankreichs Schulbkonto. Gebicht von Balter Schulte bom Bruhl. - Canft Belena. Bon Baul Fremeaug. - Großfiadtspaziergang. Bon Josepha Met.

arobe, baupisäcklich von Kordbeutschland ausgebende, alljährliche Kremdenstrom ergieht fich seit aussichlieglich über Tirol und Galzburg. Ober und Riedervöstereich, Seiermart, Körnten und Krain vorrben nur derkältnismäßig wenig beiuckt, und in die anderen Länder unierer Rachbarmonarche samen nur einzelne. Über auch mit der Türkei und mit Pulgarien ist eine nähere Aublung anzuftreden. Die Jänder dieser unierer neuen Bundessenwössen ind und ind ganzlich underen neuen Bundessenwössen ind und ind ganzlich underennt. Darum soll der Deutsche tünstigdin nach dem Süddeit viele in diese Karpart der kenthmikeit erlangt, daß geber Deutsche das Bestreden kaden muß, sie mit eigenen Kingen zu schauen. Die kreinen Bollsgenossen in Geben deber Deutsche das Bestreden kaden muß, sie mit eigenen Kingen zu schauen. Die treiben Bollsgenossen in Geben der deutsche das Bestreden kaden muß, sie mit eigenen Kingen zu schauen. Die treiben Kohn in diesem Kriege so dit genannt worden, deh sie unser ledhasteiten. Das Kültenland, dann Wosnien und die Derzegoodina sind in diesem Kriege so dit genannt worden, deh sie unser ledhasteites Interese erregt haben. Und die Arbeit und Dalmatien dieten an landschaftlicher Schönbeit einen bollwertigen Erkaf dir ziel zu de is en zu den dehen der haben unserer Berbindeien bestüdliche Babulinie nach Konstantinopel. Die die nach gemet bestigt den auf zu gem is ede n werden zu den haben unserer Berbindeien bestüdliche Babulinie nach Konstantinopel. Die Brack der Bilanzenwelt. Kilde des Klimas und südliche Krack der Kildens. Die doch deh ir ge der Ballan halbinge Krack der Bilanzenwelt. Kilde des Klimas und sindliche Krack der Erndliches Aussen und der erstelle der Alben sich messen den Alpinisten zur Beitesgung gleichsam beraus. Reue Aufgaben numb neue Siel winken desenden in dersenden und her Kerein- den konntereiden mit den der Kerein- den konntere den Kronsten der Kreiben besonten au werden des konnten der Berein- der Berein- der Stalten ber den der Berein den kenden der der konnten der konnten der Kreib

Cambiag, 19. Februar 1916.

Die Renufermine für Frankfurt a. M. Der Frankfurter Rennklub hat jeht von den zuständigen Behörden die Genehmigung urhalten, in diesem Jahre an 7 Tagen Rennen zu veranstalten. Ur-hprünglich waren nur 6 Renntage geplant gewesen. Als Termin wurden der 4. und 6. Juni, 20., 21. August und 7., 8. und 10. Oktober

* Bentersport. Betterbericht von Oberbof i. Thüringen am 18. Februar: Schneehobe: 35 Jentimeter, Temperatur:, — 3 C., Robelbahn, Schneeschubbahn und Schittenbahn: sehr gut, leichter Schneeschl. — Harzburg verzeichner 10 bis 16 Jentimeter Reu-ichnee, 2 Grab Kalte und gute Schitten, Robels und Sibahnen. Die Riefens und Jiergebirgspläte nurden durckbeg 4 Grab Kalte, 10 bis 30 Jentimeter Reuschner und gute Sporteren. baltniffe. Bab Reiners weift 5 Grad Ralte und gutes Better auf.

Neues aus aller Welt.

Unwetter.

Orfan und Sturmfint in Danemart.

Robenhagen, 18. Febr. Der "L.A." melbet aus Kobenhagen: Ein Orfan, mit fellweiser Sturmssut, würet an der Westlüste Jüllands. In Esdjerg und anderen dasen it großer Schaden an den dasenanlagen angerichtet worden. Das auherbald Esdjerg besindliche Feuerschiss rif sich mit 14 Mann Besahung los; es wird in der Arobsee umbergetrieben. Eine Angahl Schisse werden

Bunehmenbe Bochwaffergefahr in Bollanb.

W. T.-B. Amsterdam, 19. Febr. Das Baffer im Aber-ichwenmungsgediet nördlich den Amsterdam ist wieder ge-stiegen. Der Bürgermeister den Amsterdam lößt deim Zolldaus nördlich des Haffer einen Rotdamm aulegen. Bei Maastricht ist das Wasser über die Afer getreten. — Insolge Sturmes sind die telegraphischen Berbindungen mit Deutschland gestört.

m. Von der Lahn, 18. Jebr. Stundenweit hat die Lahn ihre Ufer unter Wasser geseht. Die Lahn ist zu einem gewaltigen Strom geworden. Die Strömung ist reihend.

m. Bingen, 18. Febr. Die Rahe ift sehr stark gestiegen und tobt mit einer reisenden Strömung dahin. Sie hat in den slacher gelegenen Eeblecten auch in den Kellern und an tieseren Stellen Frundwasser gezeigt sowie Streden überschwemmt. — Der Wasserstrand des Rheines hat eine ganz außerordentliche Erhöhung ersahren. Der Begel stand heuse vormittag auf 3.24 Reter und deute abend auf 3.52 Meter, dabei steigt das Wasser

m. Bon der Mosel, 18. Jebr. Die Mosel ist gang be de uten b a est i egen. Gestern zeigte sie bereits eine Höbe von etwa füns Neter. Am User entlang sausende Wege und Bsade sind von dem Flus überschwenumt. Die Moselorte sind wieder gefährdet. Bon der Saar, 17. Jedr. Auch die Saar ist über ihre User getreten. Der Regen ist von einem starken Sturm begleizet, der des sonders erheblichen Schaden berursacht.

Das Fener im Broofinner bafen. W. T.-B. London, 19. Febr. Liopds gufolge find die Beliger ber in Broofinn flegenden Dampfer Bolton Cafile" und "Boctfic" benachrichtigt worden, bag die Dampfer gerettet, aber fewer beschädigt worden find. Man ift ber Unficht, bag feine Branbfriftung porliegt.

Wetterberichte.

Abend-Ausgabe. Erft:8 Blatt.

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nacs, Vereins für Naturkunds.

18. Februar	7 Uhr morreon	2 Uhr nachm.		Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere Barometer auf dem Meeresspiegel Thermometer (Celsius)	746.5 757.0 8.0	745,0 736,4 5,5	740,7 751,0 1 6	744.4 754.8 2.9
Dunstepannung (mm) Belative Feuchtigkeit (%) Wind-Richtung und -Stärke Niederschlagshöbe (mm)	W2 0.3	65 sw3	8.6 96 still 8.4	2.9 4.5 79.7
Höchste Temperatur (Celsius) 6.0.		edrigate T	omperatu:	1.6.

Wettervoraussage für Sonntag, 20. Februar 1916 m der meteorologischen Abteilung des chysikal, Versins zu Frankfart a. M. Wechselnd bewölkt, aufklärend, stellenweise Niederschläge, keine wesentliche Temperaturanderung.



:: NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIFSBADEN STÄNDIGE AUSSTELLUNG Gemälde - Plastik - Graphik erster deutscher Meister NEUES MUSEUM: Täglich von 10 bis 5 Uhr.

Emmy Bettendorf Frankfurt a. M., ab Herbst an das Horbst an das Horbst an das Herbst an das Herbst and Herbst ist für das jugendlich DEISSE-Winkel ausgebildet dramat Fuch von Frau DEISSE-Winkel worden.

Handelsteil.

Ein neuer Höhepunkt in der Roheisenerzeugung.

\$ Berlin, 19. Febr. (Eig. Drahtbericht) Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller betrug die Roheisenerzeugung im deutschen Zollgebiet im Monat Januar 1916 (31 Arbeitstage) insgesamt 1077046 Tonnen gegen 1029144 Tonnen im Dezember 1915 (31 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 34743 Tonnen gegen 33 198 Tonnen im Dezember 1915. Die tägliche Erzeugung belief sich auf 34743 Tonnen gegen 33 198 Tonnen im Dezember 1915. Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobel in Klammern die Erzeugung für Dezember 1915 angegeben ist): Gießereiroheisen 164 401 Tonnen (164 372 Tonnen), Bessemer-Roheisen 16 875 Tonnen (19 997 Tonnen), Thomas-Roheisen 682 576 Tonnen (642 233 Tonnen), Stablund Spiegeleisen 191 354 Tonnen (183 681 Tonnen), Puddeleiten 191 354 Tonnen (183 681 Tonnen (1 and Spiegeleisen 191 354 Tonnen (183 681 Tonnen), Puddel-Robeisen 21 840 Tonnen (18861 Tonnen). Von den Bezirken sind im Januar 1916 (gegenüber Dezember 1915) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 474 734 Tonnen (456 331 Tonnen), Siegerland, Kreis Wetzlar und Hessen-Nassau mit 70 721 Tonnen (66 187 Tonnen), Schlesien mit 69 260 Tonnen (66 126 Tonnen). Norddeutschland (Küsteuwerke) mit 21 152 Tonnen (20 139 Tonnen), Mitteldeutschland mit 31 942 Tonnen (29 724 Tonnen), Süddeutschland und Türingen mit 21 774 Tonnen (20 446 Tonnen), Saargebiet mit 69 730 Tonnen (64 061 Tonnen). Lothringen mit 159 316 mit 69 730 Tonnen (64 061 Tonnen), Lothringen mit 159 316 Tonnen (157 508 Tonnen), Luxemburg mit 158 417 Tonnen (148 132 Tonnen).

Demnach ist in der deutschen Roheisenerzeugung im Januar 1916 wieder eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen. 34 743 Tonnen täglicher Roheisenerzeugung stellt einen neuen Höhepunkt dar.

Die Zunahme des schweizerischen Handels

w. Bern, 18. Febr. Nach dem "Temps" betrugen im Ianuar 1916: Der Wert der Einfuhr für Nahrungsmittel 168 981 000 Fr., was gegen den Januar 1915 eine Zunahme ron 52 858 000 Fr. bedeutet; das Bedürfnis der Industrie erorderte 289 606 000 Fr., die Zunahme beträgt 161 345 000 Franken; an Fertigwaren wurden für 152 456 000 Franken Franken; an Ferugwaren warden in St. der Ge-singeführt, die Zunahme beträgt 63 829 000 Fr.; der Ge-Einfuhr Franken, die Zunahme auf 277 582 000 Fr.; der Ausfuhr-wert für Nahrungsmittel beträgt 29 684 000 Fr., was einer Abnahme gegen den Januar 1915 um 4 090 000 Fr. gleich-kommt; der für das Bedürfnis der Industrie 49 748 000 Fr., lie Zunahme 16 882 000 Fr.; der Fertigwaren 106 109 000 Franken, die Zunahme 28 532 000 Fr.; der Postpakete 15 455 000 Fr., die Zunahme 6 380 000 Fr.; der Gesamtwert der Ausfuhr 200 996 000 Fr., die Zunahme 47 704 000 Fr.

Ausländische Wechselkurse.

w. Zürieh, 18. Febr. Deutschland 95.25 (95.75), Wien 55.25 (65.75), Paris 89.15 (89.20), London 25.— (25.—), New York 5.22½ (5.22½).
w. Lenden, 17. Febr. Privatdiskont 5½ Proz., Silber

267/s. Bankeingang 210 000 Lstr. — Wechsel auf Amsterdam 3 Monate 11.50, Wechsel auf Amsterdam kurz 11.30, Wechsel auf Paris 3 Monate 28.40, Wechsel auf Paris kurz 28.00, Wechsel auf Petersburg kurz 150%.

Verarbeitungs-Erlaubnisscheine für die Seifenfabrikation.

Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische öle und Fette in Berlin schreibt uns: Verarbeitungs-Erlaubnisse als Ausnahme von der Bundesratsverordnung vom 6. Jan. 1916, die bekanntlich die Verarbeitung von und tierischen Ölen und Fetten bei der Herstellung von Seifen verbot, werden nach der Reichskanzlerverordnung vom 10. Januar 1916 vom Kriegsausschuß in Zusammender Kriegs-Abrechnungsstelle der Seifen- und Stearinfabriken ausgestellt. Es bestehen nun vielfach noch Unklarheiten in den Kreisen der Seifenfabrikanten über die Handhabung des einschlägigen Verfahrens. Der Kriegsaus-schuß teilt deswegen mit, daß entsprechend den Angaben

der Reichskanzlerverordnung zunächst die Anträge auf Verarbeitungserlaubnis an die Kriegs-Abrechnungs-stelle der Seifen- und Stearinfabriken, Berlin W. 8, Französischestraße 63/65, zu adressieren sind. Um eine rechtzeitige Benachrichtigung der Antragsteller zu ermöglichen, müssen die Anträge auf Erteilung der Verarbeitungserlaubnisse spätestens bis zum 15. des Vormonats bei der Kriegs-Abrechnungsstelle eingereicht sein. Die Kriegs-Abrechnungsstelle erteilt dann Verarbeitungserlaub-nisscheine, nachdem das Gesamtquantum für den folgenden Monat durch den Herrn Reichskanzler festgesetzt ist und ihr bezw. dem Kriegsausschuß die Aufteilung übertragen worden ist.

Für den Monat März sollen auch Rohstoffe freigegeben werden, die noch nicht bei den Fabrikanten sind, sondern erst von diesen eingekauft werden. Das Gebiet der hierfür in Betracht kommenden Rohstoffe ist aber Es wird aber nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Fette nicht verarbeitet werden dürfen, nicht ausdrücklich der formelle schriftliche Aufteilungsschein des Kriegsausschusses und der Abrechnungsstelle schein des Kriegsausschusses und der Abrechnungsstelle eingeholt worden ist. Fettsäuren dagegen dürfen nach wie vor frei verarbeitet werden. Für die Toiletteseifen herstellenden Fabriken dürfte ein kleines Quantum technischer Talg regelmäßig vom Herrn Reichskanzler bewilligt werden. Die anderen Seifenfabriken werden jedoch keinen Talg zugeteilt erhalten.

Banken und Geldmarkt.

= Mitteldeutsche Creditbank. Die Bilanzsitzung findet am 4. März statt; es steht, wie bereits früher gemeldet, eine Dividende von 5½ Proz. (wie i. V.) zu erwarten.

w. Nationalbank für Deutschland. Die Abschlußsitzung der Nationalbank für Deutschland findet am 4. März statt,

w. Deutsch-Asiatische Bank. Die Aufstellung eines Jahresabschlusses für 1914 wird vorbereitet und dabei die Erklärung einer Dividende ins Auge gefaßt. Im übrigen sind die stillen Rücklagen der Bank so beschaffen, daß auch bei Fortdauer der gegenwärtigen Verhältnisse ein Kapitalverlust nicht in Betracht kommt.

* Die Bayerische Handelsbank, München, bringt die Verteilung von 7 Proz. Dividende (wie i. V.) in Vorschlag.

w. Neue türkisehe Kassenseheine. Konstanti-nopel, 18. Febr. Morgen werden die neuen Kassen-scheine zum Zwangskurs von ½ und ¼ Pfund in Um-lauf gebracht.

= Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank. Der Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr bemerkt u. a., daß die Schuldner sich fast durchweg keine Ersatzkapitalien beschaffen; die Bank hat sich deshalb dem Abkommen der im Schutzverband für deutschen Grundbesitz vereinigten Realkredit-Institute angeschlossen, wobei mit Rücksicht auf die ihr auferlegten besonders scharfen Auslosungsbedingungen für ihre Obligationen eine Sonderbestimmung vorgesehen wurde. Hypothekenzinsen erbrachten 8 955 238 Mark, dagegen erforderten Obligationenzinsen 7 464 760 M., so daß sich ein Zinsüberschuß von 1.49 Mill. M. (etwa wie i. V.) ergibt. Einschließlich Vortrag wurde ein Reingewinn von 1.96 Mill. M. (etwa wie i. V.) erzielt, woraus (wie bereits berichtet) wieder 7½ Proz. Dividende verteilt und 457 925 M. (i. V. 449 331 M.) vorgetragen werden. Bei 0.65 Mill. M. (4.89 Mill. M.) Neuausleihungen und 2.10 Mill. Mark (6.18 Mill. M.) Tilgung ging der Bestand an Register-hypotheken um 1.46 Mill. M. (1.20 Mill. M.) auf 203,22 Mill. Mark (204.68 Mill. M.) zurück neben 372 536 M. (360 264 M.) Mark (204.68 Mill. M.) zurück neben 372 536 M. (360 264 M.) sonstigen Hypotheken (alles erststellig). Amortisierbar sind 26.98 Mill. M. (27.70 Mill. M.), kündbar 176.24 Mill. M. (176.98 Mill. M.) Die Zinsrückstände waren 194 577 Mark (81 440 M.) vorhanden, gleich 2.17 (0.90) Proz. des Zinsensolls, sämtliche von städtischen Objekten; sie sind inzwischen 42 148 M. (22 801 M.) eingegangen. In der Bilanzwird die Reserve mit 2.10 Mill. M., verzeichnet, die Ausfallreserve mit 1.60 Mill. M. (1.20 Mill. M.), die außerordent bie Reserve mit 1.80 Mill. M. (wie i. V.), das Reichsstempelkonto mit 0.39 Mill. M. (0.37 Mill. M.) bei 12.60 Mill. stempelkonto mit 0.39 Mill. M. (0.37 Mill. M.) bei 12.60 Mill. Mark Grundkapital. Das Disagiokonto beträgt unverändert 500 000 M. und das Konto für Provisionsanteile späterer Jahre 0.50 Mill. M. (0.61 Mill. M.).

Industrie und Handel.

= Fahrzeuglabrik Eisenach. Es wird mit einer weiteren nicht unerheblichen Steigerung der Dividende (i. V. 12 Proz.) gerechnet.

Heldburg, A.-G. Die im Besitz von Heldburg befindliche Gewerkschaft Desdemona schließt das letzte Viertel 1915 mit 399 M. Verlust gegenüber einem Oberschuß von 68 300 M. im vergangenen Vierteljahr.

* Erhöhung der Nietenpreise. Der Verein deutscher Nietenfabrikanten hat die Preise wie folgt erhöht: Kessel-, Brücken- und Schiffsnieten bis 12 mm Durchmesser abwärts um 20 M. für 1000 kg, alle übrigen eisernen Gewichtsnieten um 30 M. für 1000 kg., die Rabattsätze für Sortimentsnieten und Türbandnielen wurden um 5 Proz. herabgesetzt. Die Versammlung beschloß gleichzeitig die Verlängerung des Vereins bis zum 30. September 1916.

Buderussche Eisenwerke, A.-G. in Wetzlar. Auf der Wetzlarer Anlage ist durch den Sturm eine Hochofenflamme ausgepreßt worden; das Eisengießereigebäude ist niedergebrannt.

* Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G. Der Dividendenvorschlag für 1915 ist mit 15 Proz. (1914 6 Proz. und 1918 10 Proz.) zu erwarten. Die Gesellschaft würde in der Lage sein, eine noch höhere Dividende auszuschütten, indes sei beabsichtigt, neben den Rücklagen für die Kriegsgewinnsteuer weitere stärkere Rückstellungen vorzunehmen und die Abschreibungen (i. V. 752 765 M.) nahezu zu verdoppeln.

* Die Hallesche Maschinenfabrik, A.-G., bringt 15 Proz. Dividende (i. V. 25 Proz.) in Vorschlag.

* Die A.-G. Petzbräu in Kulmbach schlägt 2 Proz. Divi-

dende (wie i. V.) vor.

= Gründung eines Reichsausschusses für den Kleinhandel. Ein Reichsausschuß für den Kleinhandel wurde kürzlich in Berlin ins Leben gerufen unter Beteiligung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, des Verbandes der Rabattsparvereine Deutschlands, E. V., Vertretung von Handel und Gewerbe — Sitz Hannover, des Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften — Berlin, von mehreren großen, über das ganze Reich sich erstreckenden Kleinhandelsorganisationen. Der Reichsausschuß bezeckt die Herbeiführung einer Einheitlichkeit in der Vertretung der wichtigen, grundlegenden Fragen des Kleinhandels, läßt im übrigen aber den Organisationen für ihre Betätigung läßt im übrigen aber den Organisationen für ihre Betatigung volle Freiheit. Die endgültige Zusammensetzung wird in allernächster Zeit erfolgen.

Verkehrswesen.

* Die Schiffahrtsstörung im Bingerloch. Die Arbeiten zur Beseitigung des im Bingerloch gesunkenen Schiffes mußten wegen Hochwassers eingestellt werden.

* Denau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Wien, 19. Febr. Die Wiedereröfinung der Agenturen der Donau-Dampf-schiffahrts-Gesellschaft in den serbischen Donau- und Saveplätzen und die Errichtung eines Generalinspektorats der Gesellschaft in Belgrad steht bevor.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 18. Febr. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Verkehr am Produktenmarkt war heute wieder sehr ruhig und das Geschäft beschränkte sich auf wenige Umsätze. Die Nachfrage nach den verschiedenen Artikeln hat nachgelassen, die Preise sind jedoch im allgemeinen nur wenig verändert.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Dampridetfifeiter: M. Begerhorft.

Berantwortlich für ben politichen Teil: Dr. phil. U. Delbt, fur ben Unterhelbungstell B. b. Ranenbori let Rachrichten aus Wiesbaben und ben Nachbabegerten 3. B. 6. Diefenbach tur "Berichtsal". D. Diefenbach, für "boort und benrichter" 3. B.: 6. Desaufer: für "Berichtsalter" und ben "Brieflatten". G. Losaufer: für ben handelsteil S. Er: für die Angeigen und Beflagen. Dornauf: famtich im Wiesbaben.
Deut und Berlag ber E. Schellenbergien hol-Bachbrachten im Wiesbaben.

Sperdftunbe ber Schriftleitung 13 bis 1 libe.

Konfirmanden-Kommunikanten-

Abend Ansgabe. Erftes Blatt.

in großer Auswahl zu sehr billigen

Preisen.

Für Mädehen! Stiefel mit u. ohne Lackkappe, 31-35, 9.50, 8.50, 7.50, 6.95

Mnaben! Boxleder, 31-35, 10.50, 8.50, 7.50
36-40, 12.50, 10.50, 9.50, 8.90
Midchen! Weisse Glace-Schnürstiefel sehr billig, nur 5.95
Weisse Halbschuhe 6.50, 4.50, 3.95.

Riesenauswahl in allen Sorten Schuhwaren.

Kunlaun's Schuhgeschäfte Wiesbaden

Wellritzstrasse 26, Bleichstrasse 11.

Fernsprecher

Amilide Angeigen

ben Ausführungsbeftimmungen Reichstanglers gur Berordnung Bundestats über bie Ginfuhr von Anthermitteln, Silfskoffen und Kunftbunger vom 28. Januar 1916 (Reichs-Gefebblatt S. 67) vom 31. Januar 1916 (Reichs-Gefehbl. S. 71).

Antiändige Behörde für die im 8.6, Ahf. 2, der Aussührungsbe-timmungen vorgeschene Anordnung ilt der Landrat, in Stadtfreisen der Gemeindevorsiand. Söhere Berwallungsbehörde im Sinne des § 7 der Aussührungsbe-sitimmungen in der Aegierungs-dräfident, für Berlin der Coer-präsident.

Dextlide autändig ist die Behörde, in deren Begirf der zur Abgobe der Ware Verpflichtete seine gewerbliche Riederlähung, oder in Ermangelung einer folden, ieinen Wohnsit hat.

Berlin, den 7, Februar 1916. Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Fouften. Freiherr von Schorlemer. Der Minifter für Danbel u. Gemerbe. Im Auftrag: geg.: Lufenety.

Der Minister bes Innern. Auftrag: geg.: ben Barobie.

Befanntmadung. Lieferung von Borgellan. und Glas-Baren für bas ftabt. Kranfenhaus Biesbaben.

Die Lieferung von Borzellan- und Glaswaren für die Leit vom 1. April 1915 dis 31. Warz 1917 foll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in 2 Loien vergeben werden.

Busterftüde können dei dem Sausmeister des fäht. Aranfenhanfes in der Zeit von 6–12 Uhr vormittags angelehen werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote notigen Bormulare somnen gegen Borzaskung oder bestellgelöfreie Einsendung von 50 Pf. von der Aranfenhaustaffe während der Vormittagsbienstitunden von 8½ die 12½ Uhr bedogen merden.

Angebote find verschlossen und mit der Ausschrift: "Angebot für Vorgellan- und Glaslieserung" ver-schen, späiestens dis Freitag, den 3. März 1916, vormittags 10 Uhr, bei der Krankenhausverwaltung ein-

sureichen.
Später eingehende, folvie nicht mit dem borgeschriebenen und ausgestüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote können nicht berücklichtigt werden.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der eine erfoleinenden Andieter oder der mit ichriftlicher Bollmacht vertehenen Bertreter zur obengenannten Zeit. ** Berfreter gur obengenannten Beit. Biesbaben, ben 10. Februar 1916.

Stabtifches Rrantenhaus. Standesamt Wiesbaden.

(Mathans, Simmer Er. 30; geöffnet an Wodentagen bon 8 bis iht Uhr, für Ebeichliefungen nur Dienstags. Dennenbiant und Cambongs.) Sterbefälle.

Febr. 15.: Amalie Rojtod, geb. Lichtevel, 58 J. — 18.: Luife Schumann, geb. Stredert, 91 J. — Rentuerin Ida Freifrau von Sabeln, geb. von Hollen, 67 J. — Anton Mager, 25 J. — Schülerin Luife Wiedermann, 71 J. — 17.: Kaufmann Kart 25 3. — Sch mann, 7 3. — Ginther, 71 3.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadung.

Beinntmadung.
Betr.: Beennhung bes Schiefplates.
Telegramm aus Mainz bom 18.
Kebruar 1916.
Der Schiefplat bei Kambach wird am 18., 19. und 22. nicht benutt.
Kommanbantur.
Bird beröffentlickt.
Sonnenberg, 18. Kebruar 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Richtamtliche Anzeigen

Bieberm.-Sofa, Seffel, runb. Tifd, Rabtifd, Spiegel u. Schrante, Wah., b. gu pt. Schwalbacher Str. 47, Edl.

Bharmaceutisme Jabril

su foufen gesucht, die patent-amilich geschützte Spezialitäten berfiellt und mit Grielg ber-treibt. Offerten unter E. 612 an ben Lagbi. Berlag.

Kaufe gegen lofortige Kalle vollftändige Wohnungs, u. Zimmer. Einricht. Rachläffe, einzelne Mobel-flücke, Antiquitäten, Bianod, Kaffen-ichränfe, Kunft. u. Anftellsachen zc. Gelegenheitskaufh. Ehr. Reininger, Echwald. Str. 47. Telephon 6372.

Weinflaschen jed. Quantum, fauft Schwald. Str. 7.

Lehrling

mit guter Schnibilbung gefucht. Drogerie Gran, Langgaffe 23. Der ehrliche Finder

des Portemonn., dunkelgrin, Hein, Inhalt 2 wertvolle Ringe u. 70 Bf., berloren den 17. 2. 1916, abends 47 bis 7 Uhr, auf dem Wege von Rhein-straße 85 bis Schwalbacher Straße, Ede Priedrickstraße, wird gedeten, dasselbe abzugeben gegen gute Bede Friedrichstraße, wird gebeten, abselbe abzugeben gegen gute Be-hnung Abeinitraße 85, Part.

Granaibrofde verloren! Wiederbringer erhält g. Belohnung. Abr. Depheimer Straße 41, 2 r.

Golb. Bingenes in rotem Futteral bertoren. Gegen Belohnung abgug. Sotel Continental.

Wolfshund juneinufen!

3. Stamm, Gr. Burgftrage. Donnerstag nachm. weiher Bubel, a. b. N. Muffi hörenb, entl. Salsb. mit vollft. Abr. Geg. Bel. abgug. Dobheimer Strafe 19, bei Schraub. Bor Ankauf wird gewarnt.

RI. Binfder, fcwarg-braune Bfoten, entlaufen. Abolfftrage 12, Bart.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

+++++++++++++++++++++++++++++

Wiesbadener Tagblatt

in Dokheim

jum Preife von 85 Pfg. monatlich direft zu beziehen durch:

> Jafob Rroth, Bilbelminenftrage 2, Philipp Seelbach, Biesbabenerftraße 54, Anton Bohlanb, Biesbabenerftrage 29, Georg Gauff, Reugaffe 12. Deinrich Moos, Biebricherftrage 18, Bilbelm Chuler, Schierfteinerftrage 5, Abolf Burfter, Taunusftrage 5.

Ernft Defdner, Dotheim-Biesbaben, Dotheimerftr. 181.

Beftellungen nehmen bie Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Berlag.

Nr. 10.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Nachdruck verbeten.)

Inhalt.

- 1 H H H I I I.

 1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
 2) Hamburgische 5½ Staats-Fram-Anleihe von 1866 (60 Taler-Lose).
 3) Hollandische 8½ Kommunal-Kredit 100 Fl.-Lose von 1871.
 4) Köln-MindenerRisenb., 3½ Pram-Anteilsch. (100 Taler-Lose) v. 1870.
 5) Mecklenburg Schwerinsche Staats-Anleihe von 1843.
 6) Oesterreichische bž 500 Fl.-Lose von 1860.
 7) Sachsen Coburgische Staats-7) Sachsen - Coburgische - Staats-
- Anleihe von 1861. 8) Suchsen Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl. Lose) v. 1870.
- Augsburger 7 Fl.-L. v. 1864. 106. Serienziehung am 1. Febr. 1916. Prämienziehung am 1. März 1916. Serie 13 235 800 902 003 1038 1209 1242 1422 1448 1566 1665 1753 1790 1872 1965 2025 2054 2088 2107.

2) Hamburgische 3º/o Staats-Präm.-Ani. v. 1866 (50 Tir.-L.). Zahibar am 1. März 1916.

Am 3. Januar 1916 gezog. Serien: 9 30 33 34 166 229 222 243 313 373 378 379 421 424 458 459 479 484 538 585 598 598 692 741 778 522 847 898 954 1013 1150 1180 1203 1434 1549 1559 1675 1686 1768 1753 1703 1796 2048 2075 2093 2194 2247 2286 2271 2373 2438 2453 2501 2548 2637 2644 2662 2745 2766 2821 2869 2867 2861 2929 2969 2997 3905 3014 3096 3125 3194 3270 3317 3444 8454 3599 3583 3647 3686 3722 3724 3725 3768 3810 3832 3861 3863 3923

Primien:

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit

3) Hollandische 3% Kommunal-Kradit- 100 FL-Lose von 1871. Manischappi] voor Gemeente-Credi 106. Verlosung am 15. Januar 1916. Zahlbar am 15. August 1916.

Die Nummern, welchen kein Be-trag in ') beigefügt ist, sind mit 106 PL gezogen. 29 100 266 824 835 863 478 690

67049 499 553 565 68204 254 841 638 780 761 923 933 951 979 982 689 56 461 752 881 76048 150 333 381 450 569 776 74066 218 271 527 615 595 868 950 984 995 78135 156 200 274 309 331 640 994 978 78177 584 601 788 896 907 969 991 74065 102 146 897 487 465 471 552 678 691 707

4) Köln-Mindener Eisenbahn, 3¹/₂°/₀ Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870. 91. Prāmienziebg. a. 1. Februar 1916. Zahlbar am 1. April 1916.

Serie 33 Nr. 1618 (200), 500 24937 (200), 925 46216 (300), 1545 78217 (4000), 2384 119161 (200), 2546 127263 (3000), 2752 187681 (1000), 2972 148549 (40,600), 2776 188788 (200), 3972 198588 (2000 Tir.). Alle übrigen in obigen Serien athaltenen Nummern sted mit 110 Taler gerogen.

5) Mecklenburg-Schwerinsche Staats-Anfelbe von 1843.

Verlosung am 18. Januar 1916. Zahlbar am 1. August 1916.

Zahlbar am 1. August 1916. Lit. A. à 2060 .K. co., 218 268 551 604 656 692 773 965. à 1000 .K. Bco., 105 135 192. Lit. B. à 1600 .K. Bco., 206 356 287 489 468 672 800 810 823 831 944 965 1024 041 118. Lit. C. à 500 .K. Bco., 64 110 146 482 575 732 868.

6) Desterreichische 5% 500 FL-Lose von 1860. 112.Serienziehung am L.Februari016. Prämienziehung am 1. Mai 1916.

Serie 3 88 187 186 201 200 257 \$88 342 881 508 511 521 536 580 601 705 707 724 786 810 814 840 850 871 918 923 945 960 1030 1097 1103 1153 1161

19115 19165 19190 19196 19232 19236 19250 19262 19308 19322 19338 19411 19505 19511 19513 19519 19535 19611 19625 19678 19729 19773 19785 19811 19858 19879 19964 19989 19995

7) Sachsen-Coburgische Staats-Anleihe von 1881.

8) Sachsen-Meiningische (7 FL-Lose) von 1870. 106.Prāmienziehung am LFobr. 1916. Zahlbar am 1. Mai 1916.

Prämien:

Serie 36 Nr. 48, 98 8 (200), 111

42 (50), 339 6 (50), 602 40 (50),
1154 31 (2000) 43 (50), 1526 5,
1932 9, 2340 49, 2342 49, 2911

44, 3134 4, 3197 8 (50) 2, 3241

45, 3297 48 46, 5347 28 (5000),
4284 5, 4495 21 31, 4797 38, 4962

28, 5201 17 (50), 3657 41 (50),
8690 11, 6961 27 (200), 622 29

27 (50), 6255 19 (50), 6641 27, 7085

49, 7284 18 (50), 7314 16 (50) 18
(200), 7370 7 (50) 17 40, 7658 2 46,
7682 55 (50), 7712 39, 8034 26
(50), 8376 26, 8396 18 (50), 8463

4, 9425 7, 9552 15, 9654 44.

Die Nummern, welchen kein Be

Die Nummern, weichen kein Be-trag in () beigefügt ist, sind mit 20 Fl., alle ührigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 11 Fl. gezogne

Gesetzlich!

Samstag, 19. Februar 1916.

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gesetzlich !

Sonntags ist das Atelier nur on morgeus 9 his mittags Uhr ununterbrochen geöffnet

vom 26. Januar bis 6. März ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

Trotz der billig. Preise Garantie für Haltbarkeit der Bider.

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm).

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites 4 Mark. 12 Kablnetts matt 8 Mark. Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

12 Viktoria 1.90 Mk. Postkarten 5 Mark. für Kinder 2,50 12 Prinzes Visites 9 Mark. Bei mehreren Personen und sonstigen

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

leert in der Kriegszeit monatlich die Heimsparbüchsen zur Vermehrung des Umlaufs an Kleingeld.

Kaffenftunden: 9 bis 1 2(br.

Spartaffe der Bereinsbant Wiesbaden.

Gingeiragene Genoffenfchaft mit befchrantier Saftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wie baden (E. V.). Dienstag, den 22. Februar 1916, im Saale des Zivilkasinos, Friedrichstrasse 22

Achtes Konzert für 1915/16.

Herr Adolf Busch-Wien (Violine) Herr Prof. Franz Mannstaedt-Wiesbaden (Klavier)

Vortrags-Folge: Johannes Brahms: Sonate D-moll, op. 108, J. S. Bach: Sonate G-dur für Violine allein,

3. G. Tartini : Teufelstriller-Sonate,

4. a) L. Spohr : Adagio, b) Paganini: Präludiumu. Allegro 5. Johannes Brahms: Ungarische Tänze.

Beginn pünktlich 73/4 Uhr. ——
Die Turen werden um 73/4 Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet. Fur Nichtmitglieder sind Eintrittskarten zu numerierter Platz 3 Mk., nichtnumerierter Platz 2,50 Mk. bis nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages in den bekannten Verkaufsstellen, sowie abends an der Kasse erhältlich.

Der Vorstand.

ift une nicht möglich, Die Rur- und Rindermilch ju bem feit-Cherigen Breis meiterzuliefern. Diefelbe foftet jest

per Liter 70 Ff.

Die Milchuranftalten unter Kontrolle des Bereins der Aerzte Wiesbadens.

Wagner. Hernft. Am Conntag, den 20. Gebruar, find von 11/2 Uhr mittage ab nur folgenbe Bicobadener Apotheten geöffnet: Blücher. Rronen., Oranienund Schupenhof. Apothete. Dieje Apotheten verieben auch ben Apotheten. Rachtbienst vom 20. Februar bis einschließlich 26. Februar von abends 8'

2818mungen 2 Mt. Achner, Bismardring 6, E. r.

- berfaßt and Inscriften, Sprüche auf jeden Stoff u. Band fertigt in schwars. Gilber, Gold ober bunt in 1 Lage in feinster Ausführung Pran Artha Edwah Wwe., alademisch gebildete Walerin und Schriftstellerin.

\$6.

95 32

41

の出版

von Santen, tünft. Blumen-Laben, 12 Mauritinofit. 12.

bekannt billige Preise Rudolph Haase, Kl. Burgstr. 9

Ochfena - Louillon - Würfel per 100 Stild 1.70 Mr. Dranienftrafe 31, Sth. 1. Gt. linf8.

Feldferzen

extra prima Stearin und Bache, langite Brennbauer. M. O. Gruhl, Rirdgaffe 11

Geifen, Bichte, Bürftenwaren. Samierseife p. Pfd. 45 Pf. Biomardring 20, III.



Besuchs-Karten

In Jeder Ausstattung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden "Tagbiatthaus" Langgasse 21

Inpeten!

odels für Treppenhäufer, gr. Andbaus Wagner, Apfelfinen, große ichöne Früchte, St. 10 Ff., Deb. 1.10, St. 12 Ff., Deb. 1.35, St. 15 Ff., Deb. 1.50 Mt. Schönselb, Wartiftraße 25.

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Gegr. 1864. Telephon 576.

Bertaltungs-Jurilul

Erd- und Tener-Bestattung Wallufer Strafe 3.

I Ar Heimfransport von dem Schlachtfeld toftenloie Mustunft und Vorenioleg. =

Danklagung.

Allen benen, welche unferem teuren Berftorbenen die lette Ehre erwiefen, inebesondere bem herrn Bfarrer Beefen-meper für feine troftreichen Borte, ber Freite. Canitatimannichaft, bie ihn gur lebten Rube geiragen, bem Manner-gesangberein "Union" für ben erhebenben Gelang bei ber Trauerfeier bem Eb Arbeiterverein und für bie gablreichen Blumenipenben, jagen unfern innigften Dant. 3m Ramen der trauernd hinterbliebenen: Jam. Madwirth, Ablerfte. 13.

Zur Konfirmation

Kleiderstoffe und Samte in jeder Preislage.

Mein Modeheft für Konfirmations-Kleider mit Abbildungen der neuesten Macharten nebst Beschreibung jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.

Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.



K 152

Sierburch die traurige Mitteilung, bag an ben Folgen feiner ichweren Bermundung mein lieber Mann, unfer guter Bater, Sohn, Bruber, Schwager und Onfel,

Anteroffizier in einem Referve Regiment,

Rifter des Eisernen Areuzes, in einem Referbe-Lagarett ben Selbentob für unfer Baterland

erlitten hat. 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Anna Gidimann, geb. Bargfiebt.

28iesbaben, ben 19. Februar 1916.

Die Trauerfeier findet Dienstag, ben 22. Februar, nachm. Uhr, in ber Rapelle bes Gubfriedhofes hier ftatt, baran anichliegenb bie Beifetung.

Benvanbte, Freunden und Befannten Die trautige Rachricht, daß beute nachmittag 2 Uhr burch Gottes unerforichlichen Ratichlub niene innigfigeliebte Frau, uniere liebe Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

geb. Mahr,

im Alter von 33 Johren nach langerem, ichwerem Leiden in ein beiseres Jenseits abgerusen wurde.

Die trauernben hinterbliebenen: Withelm Rlein, & 3t. in ruffifcher Gefangenichaft, und 2 Kinber.

Familie Rlein, Sartingftrage 6. Bicobaben, Melbach, ben 17. Bebr. 1916.

Die Beerdigung findet Montag, 21. Febr., 3 Uhr nachm. von ber Trauerhalle bes Gubfriedhofs aus ftatt. 200

Neue Kleiderstoffe Neue Seidenstoffe Neue Blusenstoffe

Abenb Andgabe. Erftes Blatt.

Neue Waschstoffe Neue Stickereistoffe Neue Wollmussline

Durch frühzeitige und umfangreiche Einkäufe habe ich es ermöglicht, dass meine Auswahl in neuen Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer diesmal noch weit grösser ist als sonst. Sowohl aus diesem Grund als auch zur Wahrnehmung der jetzt noch vorteilhaften Preise empfehle ich deshalb den frühzeitigen Einkauf in meinem Hause.

J. Hertz

Damen-Moden

Langgasse 20

Konzert

(Brahms-Abend)

Montag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Zivilkasinos, Friedrichstrasse 22,

zum Besten des Koten Kreuzes.

Gütigst Mitwirkende:

Königl. Hofopernsängerin Fräulein Gabriele Englerth

(Sopran), Herr Kapellmeister Artur Rother (Klavier),

das Lindner-Quartett: Königl. Kammervirtuos Ernst Lindner (1. Violine), die Herren Königl. Kammer-musiker Friedrich Peters (2. Violine), Josef Weimer (Viola), Karl Backhaus (Cello) und Philipp Kaul (Viola).

Vortragsfolge:

Streichquintett op. 111, G-dur

2. Lieder .

Klavierquintett op. 34, F-moll

Joh. Brahms.

Karten zu 2 Mk. und 3 Mk. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren: H. Wolff, Wilhelmstrasse 16, Fr. Schellenberg, Kirchgasse, E. Schellenberg, Gr. Burgstrasse, Stöppler, Adolfstrasse 5, und an der Abendkasse.

> Kreiskomitee vom Roten Kreuz. Wiesbaden.

Meneutal hilft ichnell bei huften, heiserleit Afthma. Nachahmungen weise zurud. Rieberlage: Schütenhof-Apothete, Langgaffe 11.

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu lastig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.

Mein Bruchband "Ideal" ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und halt sicher jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter. Langjahrige Erfahrung. Reelle Bedienung. — Bin wieder zelbst mit Mustern anwesend in Wiesbaden Donnerstag, 24. Februar, von 10—3 Uhr im Hotel Union (Ecke Mauergasse).

F 98

Bandag.-Spezialist Engen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46

VI 20 ID (= All.-Vertretung 8.Boxberger Techniker u.

Knauss Stimmer Schwalbacher Str. 1

Carl J. Lang, Steiditr. 35, Babier., Edreib- u. Beidenwaren für Buro Schule und Sous. Speg.: Gelchaftsbucher, Briefordepes. Geidgissunger, Briefoto-ner, mod. Briefpapiere, Zeichen-bretter, Beifzeuge, Farblüften, Gelangbücher, Brieftalchen, Zig-Einis, Gelbtaich., Gum.-Stempel. Alle Feldpoft-Art. — Ferur. 4747.

Neue Künstler-Kapelle,

Taglich 4 u. Konzerte. Hotel-Restaurant Tannhäuser-Krug

Mikolasfir. 25

Ansicant von haderbran

Leberflöße, Rippchen u. Wellfleifch

mit Brant und Bartoffeln morgen Sonntag bon 5 lifr ab. Bitte Brotmarten nicht vergeffen.

1. Gertenhener Wme., Schlachthof.

Gafthaus J. Stollen, Bei ber

Morgen Sonntag: Dofenbruft mit Meerrettich, Rippen mit Straut, fowie Rehbraten, II. Raffec, felbftgebadene Baffeln, Es labet freundl, ein Ph. Sehon.

Slottenbund Deutscher Frauen E. D. Ortogruppe Wiesbaben

Marine - Lichtbilder-Bortrag über Baterlandsliebe

von Frau Kate Rahmlow aus Berlin gu Gunften ber Bitwen und Baifen ber Marine im fleinen Rongertfaal bes Aurhaufes ben 28. Februar, Mittwochabend 8 Ahr.

Eintrittstarten für Mitglieder 50 Pf. bei Borzeigung ber Mitglieds-farte, Eintrittstarten für Richtmitglieder 1 Mt. Reservierter Blat 2 Mt. Der Borftand, P 545 an ber Rurhaustaffe gu haben.

in einzeln. Flaschen u. versandfertigen Packungen empfiehlt das Spezialgeschäft Friedr. Marburg, Wiesbaden, Tel. 2069. Likorfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3.

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, den 20. Feb

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Symphonie - Konzert. Leitung: Städt, Musikdirektor C. Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurerchester. Vortragsfolge:

- Bernhard Scholz: Heldenklage.
 Richard Wagner: Vorspiel zu
 "Tristan und Isolde".
 Franz Schubert: Symphonie in Cdur, nach op. 146, instrument. von
 J. Joschim.
- a) Allegro moderato. b) Andante.
- c) Scherzo. d) Finale.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischen-pausen, nicht aber zwischen den ein-zelnen Sätzen der Symphonic, geöffnet.

Abonnements-Konzert.

Städtisches, Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer

- Feierlicher Marsch von C. Gounod.
 Ouvertüre zur Oper "Die Nibelungen" von H. Dorn,
 Siegfrieds Rheinfahrt aus "Götterdämmerung" von R. Wagner.
 Ein Wonnetraum von E. Meyer-Helmund.
- Abends 8 Uhr:

5. Chor der Friedensboten aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner. 6. Ouvertüre zur Oper "Der Frei-schütz" von C. M. v. Weber. 7. Fantasie aus der Oper "Aida" von

G. Verdi. Montag, 21. Februar. Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmez, Nachmittags 4 Uhr:

- Nachmittags 4 Uhr:

 1. Fürs Vaterland, Marsch von
 C. Millöcker.

 2. Ouvertüre zur Oper "Das Glöckchen
 des Eremiten" von A. Maillart.

 3. Melodie von F. Fraund.
 4. Giühlichter, Walzer von E. Strauß.
 5. Soldatenchor aun der Op. "Faust"
 von Ch. Gouned,
 6. Ouvertüre zur Oper "Maurer und
 Schlosser" von D. F. Auber,
 7. Fantasie aus der Oper "Oberon"
 von C. M. v. Weber.
 8. Eljen a Magyar, Galopp von Joh
 Strauß.

 Abenda 8. Uhr

- Abends 8 Uhr

1. Amazonen-Marsch von F. v. Blon. 2. Ouvertüre zu "Prometheus" von L. v. Beethoven.

- 2. Ouvertüre zu "Prometheus" von L. v. Beethoven.

 3. Ochsen-Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn.

 4. Symphonie in einem Satze in D-dur von W. A. Mozart.

 5. Frühlingslied und Spinnerlied von F. Mendelssohn.

 6. Ouvertüre zu "Ein Morgen, ein Mittag und ein Abenli in Wien" von F. v. Suppé.

 7. Fantasie aus der Oper "Die weiße Dame" von A. Boieldieu.

 8. Husarenritt von F. Spindler.